

**Zeitschrift:** Schulblatt des Kantons Zürich  
**Herausgeber:** Bildungsdirektion Kanton Zürich  
**Band:** 99 (1984)  
**Heft:** 11

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

---

### Allgemeines

### Vorverlegung des Redaktionsschlusses für das Schulblatt

Wegen der Weihnachtstage muss der Redaktionsschluss für die Januar-Nummer des Schulblattes auf Freitag, 7. Dezember 1984, vorverlegt werden. Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, dass für die folgenden Nummern der 15. des Vormonats als Tag des Redaktionsschlusses gilt. Wenn der 15. auf einen Samstag oder Sonntag fällt, so gilt der vorangehende letzte Arbeitstag als Redaktionsschluss.

Die Daten für den Redaktionsschluss müssen strikte eingehalten werden. Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir zu spät eintreffende Publikationen erst im nächstfolgenden Schulblatt veröffentlichen, sofern es vom Datum her noch sinnvoll ist.

Die Erziehungsdirektion

### Bundesbeiträge an Gemeinde-Stipendien

Aufgrund des Bundesgesetzes über die Gewährung von Beiträgen an die Aufwendungen der Kantone für Stipendien vom 19. März 1965 erhält der Kanton Zürich 20%, zurzeit – reduziert – 18%, seiner Stipendienleistungen vom Bund zurückvergütet. Werden die Stipendien des Kantons durch Leistungen von Gemeinden ergänzt, so finden diese bei der Bemessung der Bundesbeiträge ebenfalls Berücksichtigung (Art. 2 Absatz 2 des Bundesgesetzes). Nach Art. 1 Absatz 2 der Verordnung vom 9. Juli 1965 zum zitierten Bundesgesetz müssen die Gemeinde-Stipendien «in direkter Verbindung mit einem kantonalen Stipendium gewährt werden», damit ein Bundesbeitrag ausgerichtet wird. Wir laden die Gemeinden, die im Sinne des genannten Bundesgesetzes in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1984 Gemeinde-Stipendien als Ergänzung zu kantonalen Studienbeiträgen ausbezahlt haben, ein, bis 10. Januar 1985 ihre Beiträge dem Berater der Stipendiaten an den Hochschulen (Studienbeiträge zugunsten Studierender an Hochschulen) bzw. der Erziehungsdirektion (übrige Studienbeiträge) zu melden. Ausnahmsweise können Beiträge von Gemeinden an Flüchtlinge und Ausländer auch geltend gemacht werden, wenn der Kanton keinen Beitrag ausgerichtet hat.

Die Eingaben sollen zur Erleichterung der weiteren Verarbeitung in der Form nachstehender Tabelle erfolgen:

Stipendienleistungen der Gemeinde

---

Name und Vorname	Jahrgang	Lehranstalt (Abteilung)	von der Gemeinde ausbezahlt in der Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1984
------------------	----------	----------------------------	--

---

Unterschrift

---

Wir bitten zu beachten, dass Stipendien an Schüler im schulpflichtigen Alter nicht beitragsberechtigt sind (zum Beispiel an Schüler der 1., 2. und 3. Gymnasialklassen). Nicht beitragsberechtigt sind ferner Stipendien für Schüler der 3. Sekundar- und Realklassen sowie des Werkjahres.

Die Erziehungsdirektion wird die Bundesbeiträge gesamthaft geltend machen und nach Eingang der Vergütung den entsprechenden Anteil an die Gemeinden ausbezahlen.

Die Erziehungsdirektion

## **Achtung, Lawinengefahr!**

Wir ersuchen die Leiter und Hilfsleiter von Schülerskilagern, der Lawinengefahr grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Vor allem sind allfällige Anordnungen der Pisten- oder Rettungsdienste sowie die Hinweise des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch, Davos, zu beachten.

Der Lehrerschaft wird empfohlen, die Schüler in geeigneter Form in den Themenkreis Schnee und Lawinen einzuführen und sie im Beobachten der Naturvorgänge in der winterlichen Landschaft anzuleiten. Die Lagerteilnehmer sollen über die Merkmale der Lawinengefahr sowie über Vorsichts- und Schutzmassnahmen unterrichtet werden. Folgende Lehrhilfen können beim Kantonalen Lehrmittelverlag, Räflestrasse 32, Postfach, 8045 Zürich, Telefon 462 98 15, bezogen werden.

«*Lawinen*», Broschüre für Lehrer, Touren- und Lagerleiter, von Melchior Schild (144 Seiten, Ausgabe 1982, umgearbeitet, Fr. 9.—).

«*Lawinen!*», Faltprospekt der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) mit Hinweisen auf die wichtigsten Gefahren und Verhaltensweisen. (Gratis, solange Vorrat!)

Besonders empfohlen sei auch die Tonbildschau «*Schnee – Skifahrer – Lawinen*», 40 Diapositive mit einem Text von 20 Minuten Dauer auf Tonband. Herausgegeben vom Schweizerischen Turnlehrerverein. (Vergriffen, aber noch bei Schulämtern und in vielen Schulhäusern vorhanden.)

Die Erziehungsdirektion

## **Konferenz der Erziehungsdirektoren der deutsch- und der mehrsprachigen Kantone und des Tessins**

### **Verhältnis Hochsprache und Mundart im Schulunterricht**

Die Konferenz der Erziehungsdirektoren der deutsch- und mehrsprachigen Kantone stellt fest, dass seit einiger Zeit die Hochsprache im Unterricht der Volks- und Mittelschule vernachlässigt wird und dass – entgegen den Vorschriften – weitgehend in Mundart unterrichtet wird.

Die Konferenz erlässt zuhanden der Kantone folgende Empfehlungen:

1. Unterrichtssprache an den Volks- und Mittelschulen ist grundsätzlich die deutsche Hochsprache. Dies gilt nicht nur für die sprachlichen Fächer.
2. Von diesem Grundsatz ausgenommen ist der Unterricht an den unteren Primarklassen, der soweit erforderlich in Mundart erteilt werden kann. Im Rahmen bestimmter Unterrichtsformen kann die Mundart auf allen Stufen verwendet werden.

3. Hochsprache und Mundart sind Sprachformen, die beide eine kulturelle Aufgabe erfüllen. Die Schüler sollen sich in beiden Sprachformen angemessen ausdrücken können. Im Sprachunterricht soll daher auch die Pflege der Mundart ihren angemessenen Platz finden.
4. Bei der Ausbildung der Lehrer ist der Beherrschung der deutschen Hochsprache in Wort und Schrift sowie der Fähigkeit, Sprache zu vermitteln, vermehrt Beachtung zu schenken.

Zürich, 15. Juni 1984

Im Namen der Konferenz der Erziehungsdirektoren der deutsch- und mehrsprachigen Kantone

Der Präsident: Dr. Anton Scherer

Der Sekretär: Robert Fäh

### Beratungsstelle für die Lehrkräfte der Volksschule

Auf Beginn des Schuljahres 1983/84 hat die vom Erziehungsrat versuchsweise neu geschaffene Beratungsstelle für Volksschullehrer ihre Tätigkeit am Pestalozzianum aufgenommen.

Was bezweckt diese Institution?

#### Konzept

Dem Konzept des Erziehungsrates entsprechend, bietet diese Stelle in erster Linie eine unentgeltliche Dienstleistung für hilfeschuchende Lehrkräfte an. Art und Umfang der Beratung oder Hilfe richten sich dabei ausschliesslich nach dem Wunsch und den Bedürfnissen der Ratsuchenden. Unabhängigkeit und Diskretion sind gewährleistet, indem der Berater von keiner Amtsstelle oder Schulbehörde zur Auskunftserteilung verpflichtet werden kann und indem er auch keinerlei Funktionen oder Kompetenzen einer Behörde übernehmen darf, aber in gleichem Masse wie diese an die Schweigepflicht gebunden ist. Indessen können sich auch Schulbehörden bei personellen Schwierigkeiten beraten lassen oder einzelne Lehrkräfte an die Beratungsstelle verweisen.

#### Funktion und Arbeitsweise

In einer ersten Kontaktnahme werden zunächst einmal die Probleme gesichtet. Nach dieser Standortbestimmung kann gemeinsam das weitere Vorgehen geplant werden. Der Berater unterbreitet Vorschläge, trifft aber keine Massnahmen, welche nicht im Einvernehmen mit dem Betroffenen abgesprochen sind. Zunächst ist es sein Bestreben, Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten. Wenn nötig und erwünscht, stellt er sich selbstverständlich auch als Begleiter, Stellvertreter, Vermittler oder Beistand zur Verfügung. Seine Kenntnisse und Beziehungen zu Behörden und Amtsstellen sowie zu vielen öffentlichen und privaten Stellen und Institutionen ermöglichen ihm auch die Vermittlung zweckdienlicher Kontakte.

#### Was kann man vom Berater erwarten?

*Auskunft:* Über fachliche, rechtliche, administrative oder organisatorische Fragen im Bereich «Schule – Lehrer – Behörden – Öffentlichkeit» kann der Berater in vielen Fällen direkte Auskunft erteilen oder dann die notwendigen Informationen beschaffen oder vermitteln.

*Beratung:* Als neutrale, unabhängige Stelle kann der Berater Orientierungshilfe leisten, wenn es darum geht, bei Problemen in der Schulführung, bei Behinderungen in der Berufstätigkeit, bei eingeschränkter Gesundheit oder bei Beziehungsschwierigkeiten eine Standortbestimmung vorzunehmen und über mögliche Lösungswege eine Übersicht zu gewinnen.

*Beistand:* In Problemsituationen, Krisen oder Konflikten kann der Berater eine persönliche Unterstützung anbieten, indem er z.B. stellvertretende oder begleitende Funktionen übernimmt im Verkehr mit Behörden, Amtsstellen, Ärzten usw. Er ist auch in der Lage, weitere geeignete Stellen oder Institutionen (für medizinische, therapeutische, fürsorgerische, administrative oder juristische Belange) zur Unterstützung beizuziehen oder entsprechende Hinweise zu vermitteln.

*Vermittlung:* Bei Konflikten zwischen Partnern im Bezugsfeld der Schule kann der Berater sowohl von Lehrkräften als auch von Schulbehörden als neutrale Instanz zur Mithilfe bei der Klärung von divergierenden Standpunkten und der Bereinigung von Differenzen beigezogen werden.

## Rückblick

Bisher haben rund 160 Lehrerinnen und Lehrer den Dienst des Beraters in Anspruch genommen. Die festgestellten Probleme lagen hauptsächlich in den drei folgenden Bereichen:

Fragen im Zusammenhang mit der *Anstellung* (Wahlen, Abordnung, Urlaub, Rücktritt, Lehrstellen-Reduktion, Wiedereintritt, Versicherung, Besoldung) waren häufig Gegenstand der Beratung. Neben wenigen komplexen Fällen konnte in diesem Bereich meistens kurzfristig und abschliessend die gesuchte Auskunft und Hilfe vermittelt werden.

*Gesundheitliche Probleme*, welche zu einer vorübergehenden oder endgültigen Einstellung der Berufstätigkeit führten, erforderten dagegen oft eine länger dauernde Begleitung, weil in der Regel zusätzlich noch andere Stellen konsultiert und in die Beratung einbezogen werden mussten.

Auch Fragen der *Schulführung* standen meist in einem komplexen Zusammenhang und bedurften darum ebenfalls einer längeren differenzierten Überprüfung. Die Schwierigkeiten in diesem Bereich zeichneten sich oft auch auf dem Hintergrund von gesundheitlichen Problemen oder von Differenzen mit Eltern oder Behörden ab. Dabei war nicht zu übersehen, dass Spannungen im Berufsfeld des Lehrers heute zu erheblichen Belastungen führen können.

In der Mehrzahl der Fälle konnte im Problembereich des Betroffenen eine Lösung gefunden oder doch eine Erleichterung, Entspannung oder Entlastung erzielt werden, die auch im Interesse aller übrigen Beteiligten lag.

## Organisation

Der Berater ist am Pestalozzianum über Telefon 01 / 362 05 03 direkt erreichbar. Bei Abwesenheit und auch ausserhalb der Arbeitszeit können auf dieser Nummer Mitteilungen auf Tonband gesprochen werden. Die Telefonzentrale des Pestalozzianums (01 / 362 04 28) kann zudem Auskunft geben über die Erreichbarkeit.

Postadresse: Viktor Lippuner  
Beratungsstelle für Volksschullehrer  
Pestalozzianum  
Postfach  
8035 Zürich

Pestalozzianum Zürich

# Konzept Handarbeit und Haushaltkunde für Mädchen und Knaben an der Volksschule Ergebnisse der Begutachtung und Vernehmlassung und weiteres Vorgehen

## 1. Hauptergebnisse der Begutachtung und Vernehmlassung

Im Rahmen des Begutachtungs- und Vernehmlassungsverfahrens zum Konzept Handarbeit und Haushaltkunde für Mädchen und Knaben an der Volksschule sind bei der Erziehungsdirektion rund 300 Berichte eingetroffen. Die Auswertung der Stellungnahmen zeigt nachfolgende Hauptergebnisse:

1. Das Konzept wird deutlich abgelehnt.

2. Ein gleiches oder gleichwertiges Bildungsangebot für alle Schüler der Volksschule ist unbestritten.
3. Dass künftig für Knaben und Mädchen gleiche Wochenstundenzahlen gelten müssen, ist unbestritten.
4. Der Einbau von Haushaltkunde in die Oberstufe ist unbestritten.
5. Es wird gefordert, dass die Rahmenbedingungen und die Lehrpläne für die gesamte Volksschule zu überprüfen sind.
6. Das zur Begutachtung und Vernehmlassung vorgelegte Konzept bedarf einer Überarbeitung.
7. Ein koeduziert erteilter Handarbeitsunterricht auf der Unterstufe ist unbestritten.
8. Für den Beginn des Handarbeitsunterrichts in der ersten Primarklasse äussert sich keine deutliche Mehrheit.
9. Die vorgeschlagene Wahlpflicht für die Schüler der Mittelstufe wird deutlich abgelehnt.
10. Ein Handarbeitsunterricht im Umfang von vier Wochenstunden für alle Schüler der Mittelstufe ist unbestritten.
11. Über den Umfang des koeduzierten Handarbeitsunterrichts auf der Mittelstufe herrschen uneinheitliche Vorstellungen.
12. Die volle Koedukation auf der Mittelstufe findet wenig Unterstützung. Vorschläge, die für Mädchen die textile Handarbeit und für Knaben das Werken zeitlich stärker gewichten, überwiegen.
13. Durch den Einbau von Handarbeit und Haushaltkunde für alle Schüler der Oberstufe geraten die Studentafeln unter einen massiven Druck. Jeder Abbau von Stunden in bisherigen Fächern hat Gegner.
14. Die wöchentliche Belastung von 34 Pflichtstunden für die Oberstufenschüler wird eher als zu hoch beurteilt.
15. Die ab dem 7. Schuljahr vorgesehene Wahlpflicht findet keine breite Unterstützung.
16. Die für die verschiedenen Abteilungen der Oberstufe unterschiedlichen Stundenzahlen für das Fach Haushaltkunde werden beanstandet.
17. Auf der Oberstufe ist der Einbau der Haushaltkunde vordringlicher als der Einbau der Handarbeit.
18. Mit koeduziert erteilter Haushaltkunde als Pflichtunterricht fehlen die Erfahrungen.
19. Häufig wird eine schrittweise Einführung mit Versuchen gefordert.
20. Deutlich wird auf die fehlenden Räumlichkeiten und Lehrkräfte sowie auf die zu erwartenden Folgekosten hingewiesen.

## 2. Weiteres Vorgehen

Aufgrund der Ergebnisse des Begutachtungs- und Vernehmlassungsverfahrens könnte das Konzept «Handarbeit und Haushaltkunde für Mädchen und Knaben an der Volksschule» in der vorgelegten Form nur gegen grosse Widerstände verwirklicht werden. Allerdings sind die grundsätzlichen Ziele (gleiche Stundenzahl und gleiches Bildungsangebot für Mädchen und Knaben), die mit dem Konzept verfolgt werden, unbestritten. Es drängte sich deshalb eine Überarbeitung des Konzeptes auf.

Für die Unterstufe ergeben sich Ansätze, die es ermöglichen, zusammen mit den betroffenen Lehrkräften die Entwicklung und die Erprobung eines koeduzierten Handarbeitsunterrichts in der zweiten und dritten Primarklasse an die Hand zu nehmen. Dieser Unterricht soll von der Handarbeitslehrerin zweistündig in der Regel in Halbklassen erteilt werden. Es ist zu verantworten, diese Handarbeitsstunden, mindestens vorläufig, für alle Schüler der zweiten und die Knaben der dritten Klasse auf die heute gültigen Studentafeln aufzustocken.

Interessierte Gemeinden, denen die notwendigen Räumlichkeiten und Lehrkräfte zur Verfügung stehen, haben ab Schuljahr 1985/86 die Möglichkeit, in den zweiten und ein Jahr später

in den dritten Klassen der Primarschule einen koeduzierten Handarbeitsunterricht zu erproben.

Begutachtung und Vernehmlassung haben gezeigt, dass für die vierte bis sechste Klasse weder ein voll koeduzierter noch ein vollständig nach Geschlechtern getrennter Unterricht in Frage kommt. Die im Konzept vorgeschlagene Wahlpflicht für die Schüler der Mittelstufe wurde zudem mit aller Deutlichkeit abgelehnt.

Auf den Grundlagen des neuen Verfassungsrechts und im Sinne der Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren gilt es, die Koedukationsbestrebungen zu fördern. Es bietet sich eine Lösung an, die einerseits den koeduzierten zwei-stündigen Unterricht auf der Unterstufe auch in der vierten bis sechsten Klasse fortsetzt, andererseits aber eine geschlechtsspezifische Vertiefung in textiler Handarbeit bzw. Werken im Umfang von je zwei Stunden zulässt. Auf Gesuch hin sollen Mädchen jedoch die Möglichkeit haben, anstelle der textilen Handarbeit den Werkunterricht zu besuchen. Den Knaben soll entsprechend der Besuch der textilen Handarbeit offenstehen.

Alle Schüler der Mittelstufe sollen somit künftig vier Wochenstunden Handarbeit erhalten. Die Gesamtstundenzahl der Knaben erhöht sich dadurch um zwei Stunden pro Woche, und es wird eine Belastung aller Mittelstufenschüler von 28 Wochenstunden erreicht.

In Zusammenarbeit mit den betroffenen Lehrkräften sind die notwendigen Vorarbeiten an die Hand zu nehmen, damit als Fortsetzung des Handarbeitsunterrichts der zweiten und dritten Primarklasse auch auf der Mittelstufe ein koeduzierter und ein nach Geschlechtern getrennter Unterricht zu je zwei Stunden erprobt werden kann. Dabei gilt es, provisorische Inhalte für den koeduzierten Unterricht, für die textile Handarbeit sowie für das Werken festzulegen und die organisatorischen Fragen zu regeln.

Probleme entstehen aber auf der Oberstufe – insbesondere bei der Sekundarschule –, wenn versucht wird, für alle Schüler Handarbeit und Haushaltkunde einzubauen. Es ist darum unumgänglich, eine definitive Lösung im Zusammenhang mit der in die Wege geleiteten Revision der Lehrpläne zu erarbeiten. Dieses Vorgehen kann verantwortet werden, weil die Absicht besteht, neue Formen des Handarbeitsunterrichts von der Unterstufe her schrittweise einzuführen und aufzubauen. Bei diesem Vorgehen wird es fünf Jahre dauern, bis die ersten Schüler, die einen koeduziert erteilten Handarbeitsunterricht erhalten haben, in die Oberstufe übertreten.

Im Hinblick auf die geplante Aufhebung der obligatorischen Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule drängt sich aber für die Haushaltkunde eine provisorische Lösung auf, die möglichst rasch zu realisieren ist. Dabei sollen in erster Linie Unterrichtsinhalte entwickelt und anschliessend in praktischer Arbeit mit gemischten Schülergruppen erprobt werden.

Interessierte Gemeinden, die über die nötigen Räumlichkeiten und Lehrkräfte verfügen, haben darum die Möglichkeit, ab Schuljahr 1985/86 auf der Grundlage des Gesetzes über Schulversuche in Sekundar- und Realklassen einen koeduziert erteilten dreistündigen Unterricht in Haushaltkunde zu erproben. Dabei sollen die gültigen Stundentafeln nur geringfügige Änderungen erfahren.

Die Gemeinden haben die Wahl, die koeduzierte Haushaltkunde in der ersten oder zweiten Klasse der Sekundarschule zu erproben. Die Stundentafeln der Realschule lassen Versuche mit einem zweijährigen Unterricht in der ersten und zweiten Klasse zu. Dabei entfällt der bisherige Pflichtunterricht für Mädchen in der dritten Klasse. Die Erfahrungen aus der Erprobung in Sekundar- und Realklassen sollen Hinweise liefern, wieviel Zeit bei einem definitiven Einbau in die künftigen Stundentafeln für diese Grundausbildung einzuräumen ist.

Für Schülerinnen, die in der Volksschule obligatorische Haushaltkunde besucht haben, soll beim Inkrafttreten des neuen Gesetzes über die Hauswirtschaftliche Fortbildung die hauswirtschaftliche Fortbildungsschulpflicht entfallen.

Es ist vorgesehen, für die Erprobung des koeduzierten Handarbeitsunterrichts auf der Unterstufe und für die Durchführung des Schulversuchs Haushaltkunde auf der Oberstufe je eine Projektgruppe einzusetzen. Diese haben zur Aufgabe, sofort erste inhaltliche Grundlagen für den Unterricht zu erarbeiten, die Erprobung der Unterrichtsinhalte zu begleiten und im Kontakt mit den Lehrkräften die Erfahrungen aus dem Unterricht bei der Weiterentwicklung der Projekte zu berücksichtigen.

### **3. Auszug aus den Erziehungsratsbeschlüssen vom 25. September 1984**

- Der künftige Handarbeitsunterricht in der zweiten und dritten Klasse der Primarschule wird von der Handarbeitslehrerin im Umfang von zwei Jahresstunden koeduziert erteilt.
- Interessierte Gemeinden, die über die nötigen Räumlichkeiten und Lehrkräfte verfügen, haben die Möglichkeit, ab Schuljahr 1985/86 in den zweiten und ein Jahr später in den dritten Klassen einen koeduzierten Handarbeitsunterricht zu erproben.
- Der künftige Handarbeitsunterricht der vierten bis sechsten Klasse umfasst einen koeduzierten Teil im Umfang von zwei Jahresstunden und eine je zweistündige geschlechtsspezifische Vertiefung in textiler Handarbeit und Werken. Die Durchlässigkeit im geschlechtsspezifischen Teil ist für Mädchen und Knaben zu gewährleisten.
- Der Einbau von Handarbeit und Haushaltkunde in die Stundentafeln der Oberstufe ist mit der Revision der Lehrpläne der Volksschule vorzunehmen (voraussichtlich 1990 abgeschlossen).
- Interessierte Gemeinden, die über die nötigen Räumlichkeiten und Lehrkräfte verfügen, haben ab Schuljahr 1985/86 die Möglichkeit, auf der Grundlage des Gesetzes über Schulversuche in Sekundar- und Realklassen einen koeduzierten Unterricht in Haushaltkunde zu erproben.

### **4. Konzepte und Richtlinien für die Erprobung der koeduzierten Handarbeit und Haushaltkunde**

Schulen, die sich für eine Erprobung des koeduzierten Handarbeitsunterrichts in der Unterstufe oder den Schulversuch Haushaltkunde in Sekundar- und Realklassen interessieren, erhalten von der Erziehungsdirektion über Telefon 259 22 86 oder 259 22 76 nähere Auskünfte. Über die gleichen Anschlüsse können auch die entsprechenden Konzepte und Richtlinien angefordert werden.

Hinweis: Da der künftige Handarbeitsunterricht der Mittelstufe auf dem neuen Handarbeitsunterricht der Unterstufe aufbaut, können ab 1987/88 nur Schüler daran teilnehmen, die bereits in der zweiten und dritten Klasse den gemeinsamen Handarbeitsunterricht besucht haben.

Die Erziehungsdirektion

# Reglement über die Sonderklassen, die Sonderschulung und Stütz- und Fördermassnahmen

Das neue Reglement über die Sonderklassen, die Sonderschulung und Stütz- und Fördermassnahmen ist am 1. Oktober 1984 in Kraft getreten. Die dazugehörigen Studentafeln sind erstmals auf Beginn des Schuljahres 1985/86 anzuwenden.

Das Reglement kann zum Preis von Fr. 2.— + Versandkostenanteil bei der folgenden Amtsstelle bezogen werden:

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich  
Zentralkanzlei  
Walchetur  
8090 Zürich  
Telefon 259 23 08

Die Erziehungsdirektion

## Erstleselehrgänge und Fibeln

Im Kanton Zürich sind zurzeit folgende Fibeln und Erstleselehrgänge zugelassen:

- Lesen, Sprechen, Handeln \*  
Hans Grisseemann, Lehrmittelverlag Basel-Stadt
  - Anneli und Hansli \* Kommission, Lehrmittelverlag Basel-Stadt
  - Edi \*  
Staatlicher Lehrmittelverlag Bern
  - Wir sind alle da \*  
Kommission, Staatlicher Lehrmittelverlag Bern
  - Fipsi  
Elisabeth Pletscher, Schweiz. Lehrerinnenverein und Schweiz. Lehrerverein
  - Lesefibel SHG  
Lesebuchkommission der SHG, Lehrmittelverlag SHG, Lenzburg
- \* erhältlich im Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Lehrerinnen und Lehrer, die im nächsten Schuljahr mit einer nicht zugelassenen Fibel arbeiten möchten, können ein entsprechendes Gesuch an die Präsidentin der Stufenlehrmittelkommission, Frau Marianne Frei, Rütlistrasse 11, 8308 Illnau, z.H. der Erziehungsdirektion, richten.

Voraussetzungen sind:

- mindestens einjährige Erfahrung mit einer andern Fibel
- die Bereitschaft, anschliessend zu Handen der Lehrmittelkommission einen Fragebogen auszufüllen
- ein Gesuch, möglichst sofort, spätestens aber bis 15. Dezember 1984.

Über die Bewilligung des Gesuches entscheidet der Erziehungsrat.

Noch im Schuljahr 1984/85 soll über die Zulassung folgender Leselehrgänge entschieden werden:

- Lesen durch Schreiben  
Jürgen Reichen und Mitarbeiter, saba, Verlagsinstitut für Lehrmittel, Zürich
- Lesespiegel (Lizenzausgabe für die Schweiz)  
Kurt Meiers und Mitarbeiter, Klett und Balmer & Co. Verlag, Zug
- Mali Moli Muli  
Hansruedi Schneider und Mitarbeiter, Eigenverlag Schneider, Ramsen.

Wir bitten Sie, die diesbezügliche Ausschreibung im Schulblatt des Kantons Zürich vom Februar 1985 zu beachten und für die drei erwähnten Leselehrgänge keine Gesuche zu stellen.

Lehrmittelkommission für die Unterstufe

## Zulassung von «Strasse + Verkehr 1»

Der Erziehungsrat hat beschlossen:

I. Das Lehrmittel «Strasse + Verkehr 1» der Interkantonalen Lehrmittelzentrale, herausgegeben von der Schweizerischen Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr (SKS) im staatlichen Lehrmittelverlag Bern, wird für den Verkehrsunterricht der Volksschule als zugelassenes Lehrmittel erklärt.

II. Es ist den Gemeindeschulpflegern überlassen, das Verkehrsheft «Strasse + Verkehr 1» als individuelles Lehrmittel den Unterstufenschülern abzugeben oder in Klassenserien zur Verfügung zu stellen.

III. Lehrer- und Schüleraushgabe von «Strasse + Verkehr 1» können beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich bezogen werden.

### Lehrmittel «Strasse + Verkehr 1»

Der Erziehungsrat hat das Lehrmittel «Strasse + Verkehr 1» für die Zürcher Schulen zugelassen. Die Lehrmittelkommission für die Unterstufe weist auf ein paar Möglichkeiten zum Einsatz dieses Lehrmittels hin:

- Der Lehrerkommentar enthält eine Fülle von Anregungen zur Auswahl. Es ist nicht die Meinung der Autoren, dass alle Vorschläge in den Unterricht eingebaut werden müssen.
- Der Stoff ist für zwei Jahre gedacht. Er sollte «portionenweise» (z. B. einmal pro Monat) behandelt werden. Der Einsatz ist möglich im Sprach-, Lebenskunde- oder auch im Turnunterricht.
- Die Reihenfolge der Lerneinheiten spielt keine Rolle. Die Themen sollen den örtlichen Verhältnissen und den Bedürfnissen der Schüler entsprechend ausgewählt werden.
- Richtiges Verhalten ist wichtiger als blosses Wissen. Die gewünschten Verhaltensweisen sollten immer wieder geübt werden, z. B. bei Lehrausgängen, Spaziergängen, Zahnarztbesuchen, Schulreisen etc.

Die Einführung (Seiten 5 und 6) und die didaktischen Grundfragen (Seiten 7–12) im Lehrerkommentar liefern sehr wertvolle Hinweise zum Einsatz des Lehrmittels. Anregungen zu den einzelnen Lektionen und Lösungen zum Schülerheft finden sich im Lehrerkommentar ab Seite 13.

Das Lehrmittel der Interkantonalen Lehrmittelzentrale kann im Lehrmittelverlag Zürich, Räfelfstrasse 32, 8045 Zürich, zum Preise von Fr. 4.50 für das Schülerbuch und Fr. 8.— für das Lehrerheft, bestellt werden.

Die Erziehungsdirektion

# An die Oberstufenschulpflegen und die Oberstufenlehrer Englischunterricht und Italienischunterricht

## Zulassung und Umteilung der Schüler

Wir haben in der Oktoberausgabe des Schulblattes an die Bestimmungen über die Zulassung der Schüler zum Englisch- bzw. Italienischunterricht und über deren Umteilung erinnert. Die vom Erziehungsrat erlassene Regelung hierzu finden Sie im Schulblatt 2/1980. Separatdrucke können Sie bei der untenstehenden Adresse beziehen.

## Provisorische Lehrbewilligungen

Von 1978 bis 1984 haben Erziehungsrat und Erziehungsdirektion 3 zweijährige berufsbegleitende Kurse zur Ausbildung von Englisch- bzw. Italienischlehrern für die Oberstufe der Volksschule durchführen lassen. Diese Massnahme hat wesentlich dazu beigetragen, dass heute nur wenige Lehrer Englisch oder Italienisch unterrichten, die den entsprechenden Fähigkeitsausweis nicht haben.

Oberstufenlehrer können sich weiterhin zum Englisch- oder zum Italienischlehrer für die Oberstufe der Volksschule ausbilden lassen, seit 1984 auch Primarlehrer. Die Kurse beginnen nun jedes Frühjahr (siehe Schulblatt 10/1984) und werden jetzt gemeinsam mit der freiwilligen Zusatzausbildung für die Studierenden des Sekundarlehramtes und die Studenten des Real- und Oberschullehrerseminars geführt.

Wo notwendig, können Provisorische Lehrbewilligungen ausgestellt werden. Dafür zuständig ist allein die Erziehungsdirektion. Provisorische Lehrbewilligungen sind befristet. Ihre Ausfertigung hängt davon ab, ob gewisse Kriterien erfüllt sind. Die wesentlichsten sind: Fähigkeitszeugnis als Volksschullehrer oder Universitätsstudium der Anglistik bzw. des Italienischen, beachtliche Beschäftigung mit der betreffenden Sprache über die Maturität hinaus.

Für Englisch- und für Italienischunterricht, der von Lehrern erteilt wird, die keinen von der Erziehungsdirektion anerkannten Lehrfähigkeitsausweis für Englisch bzw. Italienisch und auch keine Provisorische Lehrbewilligung haben, werden keine Staatsbeiträge ausgerichtet. Die zuständigen Behörden der Schulgemeinden werden aufgefordert, sich rechtzeitig mit dieser Frage zu befassen.

**Gesuche um Provisorische Lehrbewilligungen** sind mit den Ausweisen über die Ausbildung in der zweiten Fremdsprache, die der in Aussicht genommene Lehrer beibringt, von der Schulpflege so frühzeitig als möglich, spätestens jedoch am 1. März 1985, zu richten an

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich  
Englisch- und Italienischunterricht  
Werner Baumgartner  
Voltastrasse 59  
8044 Zürich  
(Auskünfte über Telefon 01 / 251 19 54)

# **Abteilungsübergreifende Versuche an der Oberstufe (AVO). Stellungnahme des Erziehungsrates zum AVO**

**(Auszug aus dem Beschluss des Erziehungsrates vom 31. Juli 1984)**

Im Hinblick auf die bevorstehende Verlängerung der beiden Versuche in Regensdorf (Buchs) und Glattfelden würdigt der Erziehungsrat die geleistete Arbeit. Auf der Grundlage des Kurzberichts der Wissenschaftlichen Begleitung über die Versuchsperiode 1977–1982 und der beiden Berichten der Versuchslehrer von Regensdorf (Buchs) und Glattfelden kommt der Erziehungsrat zu folgender Einschätzung der Ergebnisse des Oberstufenversuchs:

(1) Die Aufteilung der Volksschuloberstufe in zwei Anforderungsstufen für den Stammklassenunterricht und in drei Schwierigkeitsgrade für die Niveaufächer Mathematik (vier Grade im AVO-Petermoos) und Französisch hat sich bisher bewährt. Mit dieser Aufteilungsart werden die Schüler entsprechend ihren unterschiedlichen Leistungen und Fähigkeiten besser eingestuft als in der dreigeteilten Oberstufe. Die Randstellung der Oberschüler wird aufgehoben. Schwächere Sekundarschüler werden weniger überfordert, bessere Schüler erreichen die anspruchsvollen Ziele leichter; stärkere Realschüler werden mehr gefordert (individuellere Förderung).

(2) Stammklassen- und Niveauwechsel, die vor allem im ersten Oberstufenjahr erfolgen, führen zu einer gut funktionierenden, echten Durchlässigkeit. Dadurch werden Fehleinstufungen korrigiert und unterschiedliche Entwicklungsverläufe der Schüler ermöglicht, ohne dass Repetitionen und Prüfungen wie in der dreigeteilten Oberstufe notwendig wären. Ausgehend von den Anfangsleistungen haben in den Stammklassen unterschiedlich eingestufte Schüler z. B. in der Mathematik gleiche Entwicklungschancen.

(3) Die unterschiedlichen Einstufungsmöglichkeiten und die anschliessende Durchlässigkeit entschärfen den Übertritt am Ende der Primarschulzeit, da die Einstufung flexibler und die Zuteilungsentscheide weniger endgültig sind. Die Einstufungs- und Umstufungsentscheide (Durchlässigkeit) werden von der Lehrergruppe in Absprache mit Kollegen, Eltern und Schülern getroffen. Auf diese gesprächsorientierte Art werden Rekurse, die über die Schulpflege hinausgehen, vermieden.

(4) Die abteilungsübergreifende Oberstufe führt zu einer grösseren Durchmischung der Schüler und bietet erweiterte soziale Beziehungen zu Kameraden und Lehrern. Dabei bleibt die Stammklasse der zentrale soziale Ort des Lernens und Erziehens; für die Unterrichts- und Erziehungsaufgaben ist die gesamte Lehrergruppe (Stammklassenlehrer, Fachlehrer) verantwortlich.

(5) Der flexiblen Einstufung und den individuelleren Entwicklungsmöglichkeiten entspricht die differenzierte und umfassende, auf die Lehrergruppe sowie auf Gespräche mit Eltern und Schülern abgestützte Schülerbeurteilung mit Worten. Sie ist geeignet, die pädagogischen Bemühungen der Versuchslehrer im Sinne individueller Förderung zu unterstützen. In Kreisen der Lehrbetriebe wird die neue Schülerbeurteilung aufgrund ihrer grösseren Aussagekraft eher bevorzugt.

(6) Die über eine gemeinsame Studentafel erfolgte Angleichung des Bildungsangebots führt zu einer Ausweitung des kognitiven Unterrichts für schwächere Schüler und zu einer Aufwertung der «Nebenfächer» im handwerklich-hauswirtschaftlichen Bereich. Letzteres ermöglicht für alle Schüler der Oberstufe allgemein anerkannte Leistungen in den Hand- und Haushaltsarbeiten. Zusammen mit den gemeinsamen Bemühungen des Lehrerteams erfährt jeder Schüler auf diese Art eine ganzheitliche Bildung.

(7) Verschiedene pädagogische Bemühungen im Rahmen von Projektwochen, Unterricht in Fachbereichen und Wahlfachangeboten verstärken die gemeinsamen sozialen Erfahrungen und die individuellere Förderung.

(8) Im Versuch ist eine enge Zusammenarbeit innerhalb der jeweiligen Lehrerguppe unumgänglich: z. B. für Stoffabsprachen, Beurteilungsgespräche. Die Strukturen der Zusammenarbeit wie Team-Sitzungen, Versuchslehrerkonvente und wechselnde Schulleitung haben sich bewährt.

(9) Der Versuch verändert die Berufssituation des Lehrers: Ausser den üblichen methodisch-didaktischen Kompetenzen werden die Fähigkeit zur Zusammenarbeit, die Bereitschaft zur Aufgabenteilung und die Flexibilität für (teilweise nicht ausbildungskonformen) Unterrichtseinsatz erwartet. Im ganzen führt die Versuchsarbeit der Lehrer zu einer Verbesserung der Berufsqualifikationen.

(10) Die Berufszufriedenheit der Lehrer korrespondiert mit der Schulzufriedenheit der Versuchsschüler und ihrer Eltern. Der Schulerfolg im Hinblick auf Berufslehre und weiterführende Schulen ist gewährleistet.

Den Vorteilen der Abteilungsübergreifenden Versuche an der Oberstufe, die vor allem für den Schüler Verbesserungen bringen, stehen einige Nachteile, die sich meistens auf seiten der Lehrer auswirken, gegenüber:

(1) Die stundentafelbedingten hohen Stundenzahlen, die Wahlfächer und der Niveauunterricht erschweren – je nach sonstiger Schulsituation – die Stundenplangestaltung. Der Stundenplan kann für die Schüler lange Schultage bringen, beschneidet des Lehrers individuelle Freiheiten (z. B. für Exkursionen) und beschert ihm Zwischenstunden.

(2) Der Sekundarlehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung kommt nicht auf eine angemessene Stundenzahl an seiner Stammklasse, weil sein bevorzugtes Fach (Mathematik) im Niveau unterrichtet wird. Der Sekundarlehrer sprachlicher Richtung ist besser in der Lage, Stammklassenlehrer zu sein.

(3) Die dem Lehrer an der traditionellen Oberstufe zur Verfügung stehende Unterrichtszeit wird im Versuch durch den Zeitbedarf für gemeinsame Sitzungen (z.B. Stoffkoordination, Schülerbeurteilung) verringert. Zusätzlich wird Zeit für das stundentafelbedingte Mehrangebot und für Eltern- und Schülergespräche aufgewendet. Durch Sitzungen, Absprachen und Gespräche vergrössert sich der organisatorische Aufwand.

(4) Der grössere Zeitaufwand wird durch zusätzlich angestellte Lehrer gedeckt. Auf die Dauer ist deren Anstellung als Vikare personalrechtlich (z. B. Versicherungsfragen) unbefriedigend.

(5) Im untersten Französisch-Niveau ist der Unterricht schwieriger als erwartet, da u. a. geeignete Unterrichtsmittel fehlen.

(6) Es sind auch Fragen des Umgangs mit Ausländerkindern und Sonderklassenschülern aufgetaucht.

(7) Der Übergang von Mittelschulanwärttern der Versuchsschulen an die Mittelschulen ist bisher zu wenig der Versuchssituation angepasst.

(8) Der koedukative und abteilungsübergreifende Unterricht in Handarbeit und Hauswirtschaft wird von Schülern und Lehrern zwar geschätzt, aber die teilweise verringerten Stundenzahlen (gegenüber Real- und Oberschule) erlauben nicht, dass die Unterrichtsziele der Real- und Oberschule in diesem Bereich erreicht werden.

Die Nachteile des Versuchs verlangen nach Lösungsmöglichkeiten, kurzfristigen, die bereits teilweise von der Projektleitung bearbeitet werden:

- Weiterentwicklung der Schülerbeurteilung (Präzisierung einzelner Beurteilungsformulierungen, Vereinfachung bei der Verhaltensbeurteilung)

- Hilfsmittel und unterstützende Massnahmen für den Unterricht im tiefen Französischniveau
- Entwicklung von Vorschlägen für die Förderung von Randgruppenschülern
- Überlegungen zur Verbesserung der Situation der Mittelschulanwärter im AVO

und längerfristigen:

- Überprüfung der stofflichen Anforderungen und der Stundendotation in den Hauptfächern im Zusammenhang mit der Lehrplanrevision
- Entwicklung einer Konzeption für koeduzierte Handarbeits- und Hauswirtschaftskunde für die Oberstufe

In Abwägung der Vor- und Nachteile des Abteilungsübergreifenden Versuchs an der Oberstufe ergibt sich eine positive Einschätzung der bisherigen Ergebnisse und Erfahrungen des Versuchs. Mit der Führung der abteilungsübergreifenden Versuchsschulen in Buchs/Regensdorf, Glattfelden, Niederweningen und Weisslingen wird eine wertvolle Grundlage für die weitere Entwicklung der Oberstufe geschaffen. Diese Entwicklungsrichtung ist weiterzuverfolgen.

Damit die Suche nach weiteren Versuchsschulen weitergehen und auf eine breitere Informationsgrundlage gestellt werden kann, können die verschiedenen Berichte (z.B. der Wissenschaftlichen Begleitung, der Lehrer der Versuchsschulen) ganz oder auszugsweise veröffentlicht werden. Die Erziehungsdirektion (Pädagogische Abteilung) und das Pestalozzianum Zürich sollen geeignete Formen und Medien der Veröffentlichung suchen.

Oberstufenschulen oder Oberstufenlehrer, Schulgemeinden, Schulkreise oder Schulpfleger, die sich für die bisherigen Versuchsarbeiten interessieren bzw. sich am Versuch beteiligen möchten, erhalten Auskünfte und Informationsmaterial durch:

Ch. Aeberli/  
J. Handloser  
Pestalozzianum Zürich  
Beckenhofstrasse 31  
8006 Zürich  
Telefon 01 / 362 04 28

Dr. L. Oertel/S. Rosenberg  
Pädagogische Abteilung der Erziehungsdirektion  
des Kantons Zürich  
Haldenbachstrasse 44  
8090 Zürich  
Telefon 01 / 252 61 16

## Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Das Primarlehrerseminar schliesst an die Ausbildung am Seminar für Pädagogische Grundausbildung an und führt zum Fähigkeitszeugnis als zürcherischer Primarlehrer. Die Studiedauer beträgt zurzeit noch zwei Semester.

### **Aufnahmebedingungen:**

Voraussetzung für die Zulassung zur stufenspezifischen Ausbildung zum Primarlehrer ist eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrer.

### **Beginn der Ausbildung:**

22. April 1985 am Primarlehrerseminar, Abteilung Zürichberg

### **Anmeldung:**

Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des Primarlehrerseminars, Abteilung Zürichberg, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Telefon 251 35 73, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum *15. Dezember 1984* an folgende Adresse zuzustellen:

Sekretariat  
Primarlehrerseminar des Kantons Zürich  
Abteilung Zürichberg  
Rämistrasse 59  
8001 Zürich

Die Erziehungsdirektion

## Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

### **Aufnahmebedingungen**

Voraussetzung für den Eintritt ist eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrer oder ein vom Erziehungsrat anerkanntes ausserkantonales Fähigkeitszeugnis als Primarlehrer.

### **Anmeldung:**

Studienbeginn Frühjahr 1985: 15. Dezember 1984

Anmeldeformulare können im Sekretariat des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 190, 8055 Zürich, Telefon 01 / 462 16 11, bezogen werden.

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an Prof. Dr. H. J. Streiff, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 190, 8055 Zürich, zu richten.

Die Erziehungsdirektion

# Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

## Anmeldung für den Studienbeginn im Sommersemester 1985

Die Anmeldung bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung erfolgt zunächst schriftlich mit Anmeldeformular, später persönlich.

Für die *schriftliche Anmeldung* können die offiziellen Anmeldeformulare auf dem Sekretariat der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 17 84, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis am *15. Dezember 1984* an obengenannte Adresse einzureichen. Verspätete Anmeldungen können zurückgewiesen werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass vor dem Eintritt in die stufenspezifische Ausbildung zum Sekundarlehrer an der Universität Zürich in der Regel die zweisemestrige zürcherische Grundausbildung zu absolvieren ist.

Bei der *persönlichen Anmeldung* erhält der Studierende eine Bestätigung, mit welcher er sich an der Universität immatrikulieren kann. Die Anmeldefrist stimmt mit derjenigen für die Immatrikulation überein.

Die Erziehungsdirektion

## Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer und für Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

### Frühjahrsprüfungen 1985

Die Prüfungen im Frühjahr 1985 werden wie folgt angesetzt:

Probelektionen und Didaktikprüfungen  
4. März bis 23. März 1985

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):  
Eine Woche vor Beginn des Sommersemesters 1985

Mündliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen):  
Ab 16. April 1985

Die Anmeldung hat *persönlich* vom 13. bis 20. Dezember 1984 und vom 8. Januar bis 11. Januar 1985 bei der Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung, Voltastrasse 59, 8044 Zürich, zu erfolgen. Bei der Anmeldung sind auch die Prüfungsgebühren zu entrichten (*keine* Einzahlung bei der Kasse der Universität).

*Für Studierende nach altem Prüfungsreglement vom 12. 8. 1975 gilt ausserdem:*

Es sind vorzuweisen:

- bei der Anmeldung zur Teilprüfung:
  - die Legitimationskarte
  - der Studienbegleiter
  - das Maturitätszeugnis oder Abschlusszeugnis des Unterseminars sowie das Primarlehrerpatent

die Bestätigung über die angenommene Arbeit im Nebenfach Geschichte  
der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie

— bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:

die Legitimationskarte  
der Studienbegleiter

die Ausweise (Kandidaten sprachlich-historischer Richtung mit Bericht) über den Fremdsprachenaufenthalt (Vgl. § 1 Ziffer 4 des Prüfungsreglementes vom 12. August 1975 und Ziffer 31 ff. der Wegleitung für das Sekundar- und Fachlehrerstudium vom 12. August 1975)  
die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen

die Bestätigung über die angenommene Deutscharbeit und die Geschichtsarbeit (Prof. Spillmann)

der Nothelferausweis

der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie

von den Fachlehreramtscandidaten die Bestätigung über die angenommenen Diplomarbeiten

*Für Studierende nach neuem Prüfungsreglement vom 26. 1. 1982 gilt ausserdem:*

Es sind vorzuweisen:

— bei der Anmeldung zur Teilprüfung:

die Legitimationskarte

der Studenausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft

das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent

der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie

— bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:

die Legitimationskarte

der Studenausweis bzw. die Studienbescheinigungen und das Testatheft

die Notenbescheinigungen über die abgelegten Prüfungen in Turnen, Schulmusik bzw. Zeichnen

der Nothelferausweis

der Zulassungsschein für die Prüfung in Geographie

der Ausweis über die abgelegte Instrumentalprüfung

Die genauen Prüfungsdaten werden den Angemeldeten zusammen mit dem Prüfungsplan zugestellt.

Es wird noch speziell hingewiesen

— auf § 13 der Prüfungsreglemente, wonach Teil- und Schlussprüfung nicht mehr als vier Semester auseinanderliegen dürfen, ansonst die Teilprüfung verfällt. Wer im Frühjahr 1983 die Teilprüfung absolviert hat, ist spätestens im Frühjahr 1985 zur Ablegung der Schlussprüfung verpflichtet.

— für **Studierende nach altem Prüfungsreglement vom 12. 8. 1975**

auf § 11 der Übergangsordnung zum Lehrerbildungsgesetz, wonach die Schlussprüfung ablegen können:

a) Sekundarlehreramtscandidaten ohne Primarlehrerpatent bis spätestens Herbst 1985;

b) Sekundarlehreramtscandidaten mit Primarlehrerpatent bis spätestens Herbst 1986;

c) Fachlehreramtscandidaten bis spätestens Herbst 1985

Die Erziehungsdirektion

# Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen

Die Erziehungsdirektion beabsichtigt, anfangs 1985 wiederum Prüfungen (Hauptprüfung, Vorprüfung) zum Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen (Mittelschullehrer-Diplom) durchzuführen.

Kandidaten mit voller Ausbildung an der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 30. November 1984 *über die Schulleitung* der Erziehungsdirektion einzureichen. Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Zeichenlehrerklasse der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 30. November 1984 oder für die Vorprüfung bis spätestens 15. Januar 1985 *direkt bei der Erziehungsdirektion* einzureichen. Anmeldeformulare und Angaben über die erforderlichen Unterlagen sind bei der Erziehungsdirektion (Büro 215, Walchetur, 8090 Zürich, Telefon 259 23 21) erhältlich.

Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich, welche sich um das Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen bewerben, haben sich über gestalterische und berufspädagogische Befähigung sowie einen Mittelschulabschluss oder eine dem Mittelschulabschluss entsprechende Bildung auszuweisen. Eine Vorprüfung entscheidet über die Zulassung zur Diplomprüfung. Sie ermöglicht eine Beurteilung der Kandidaten in bezug auf ihre gestalterischen Fähigkeiten und ihren Ausbildungsstand und dient überdies der Beratung. Die Vorprüfung besteht aus dem Vorlegen von Arbeiten und aus einem Kolloquium über Ausbildungs- und Unterrichtsfragen.

Die Gebühr für die Vorprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 50.—, für kantonsfremde Schweizer Bürger Fr. 60.— und für Ausländer Fr. 80.—.

Die Gebühr für die Diplomprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 100.—, für kantonsfremde Schweizer Bürger Fr. 120.— und für Ausländer Fr. 150.—.

Die Gebühren sind *vor* der Anmeldung zur Prüfung mit dem Vermerk «Zeichenlehrerprüfung» auf Postcheckkonto 80-2090, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, einzuzahlen.

Für die Anmeldung zur Wiederholung nicht bestandener Prüfungen sind lediglich die Quittung für die Prüfungsgebühr und Ausweise über seit der letzten Prüfung erteilten Unterricht beizulegen. Bei Teilrepetitionen kann die Prüfungsgebühr von der Erziehungsdirektion auf entsprechendes Gesuch hin reduziert werden.

Die Erziehungsdirektion

## Lehrerschaft

### Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Delnon-Brühlmann Elisabeth	1951	Wil
Kaiser Ruth	1954	Bülach
Kunz-Reich Ursula	1939	Männedorf

## Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Handarbeitslehrerinnen</i>		
Bücheler Verena	1956	Ottenbach
Peterhans Regula	1961	Wald

## **Umwandlung der Unterseminare in Lehramtsschulen. Übergangslösung für das Schuljahr 1986/87**

Gemäss Beschluss des Erziehungsrats vom 19. Juni 1984 werden die Unterseminare der Kantonsschulen Küsnacht, Wiedikon Zürich und Stadelhofen Zürich auf Beginn des Schuljahres 1986/87 in Lehramtsschulen mit Anschluss an die 2. Klasse der Sekundarschule und einer Ausbildungsdauer von 4½ Jahren umgewandelt. Im Sinne einer Übergangslösung werden für das Schuljahr 1986/87 parallel zu den 1. Klassen der Lehramtsschulen letztmals 1. Klassen des Unterseminars (mit Anschluss an die 3. Klasse der Sekundarschule und einer Ausbildungsdauer von vier Jahren) gebildet. Diese werden je nach Bedarf an einer oder mehreren der genannten Kantonsschulen geführt.

Die Erziehungsdirektion

### **Kantonsschule Hottingen Zürich**

*Wahl* vom Dr. Hans Hegnauer, geboren 19. Januar 1947, von Seengen AG, zum Hauptlehrer mit halbem Pensum für Biologie, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1984/85.

### **Kantonsschule Büelrain Winterthur**

*Wahl* von Prof. Dr. Urs Weidmann, geboren 11. November 1944, von Opfikon, Hauptlehrer für Englisch und Deutsch, zum Rektor, mit Amtsantritt auf Beginn des Sommersemesters 1985.

### **Primarlehrerseminar**

*Professortitel.* Dr. Walter Furrer, Vizedirektor, geboren 26. November 1945, Hauptlehrer für Didaktik der Realien in Verbindung mit Allgemeiner Didaktik, wird auf Beginn des Wintersemesters 1984/85 der Titel eines Professors verliehen.

# Universität

## Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

*Wahl* von Dr. Gustav Pomberger, geboren 27. Mai 1949, österreichischer Staatsangehöriger, zum Assistenzprofessor für Informatik, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1984.

## Medizinische Fakultät

*Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor.* Prof. Dr. Robert Corboz, geboren 1919, von Massonnens und Pont FR, Ordinarius für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Direktor der Psychiatrischen Poliklinik für Kinder und Jugendliche samt Zweigstellen, wird auf den 15. Oktober 1984 altershalber unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

*Schaffung eines Extraordinariates für Neuroradiologie.* Es wird ein Extraordinariat für Neuroradiologie geschaffen.

## Philosophische Fakultät I

*Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor.* Prof. Dr. Ernst Leisi, geboren 1918, von Atiswil BE, Ordinarius für Englische Philologie mit besonderer Berücksichtigung der Sprachwissenschaft und der Alt- und Mittelenglischen Literaturgeschichte, wird auf den 15. Oktober 1984 altershalber unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

*Beförderung.* Prof. Dr. Roger Sablonier, geboren 16. April 1941, von Cauco GR und Uster, Extraordinarius für Geschichte des Mittelalters unter besonderer Berücksichtigung der historischen Hilfswissenschaften, wird auf den 16. Oktober 1984 zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

## Philosophische Fakultät II

*Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor.* Prof. Dr. Hans Martin Bolli, geboren 1917, von Frauenfeld und Beringen, Ordinarius ad personam für Geologie, wird auf den 30. September 1984 unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

*Rücktritt und Ernennung zum Honorarprofessor.* Prof. Dr. Hans Wanner, geboren 1917, von Schleithem SH, Ordinarius für allgemeine Botanik und Direktor des Instituts für Pflanzenbiologie, wird auf den 15. Oktober 1984 altershalber unter Verdankung der geleisteten Dienste aus dem Staatsdienst entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

## Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat September 1984 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

## 1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

### a) Doktor der Rechtswissenschaft

Alkalay Michael,  
von und in Zürich

«Das materielle Strafrecht der Französischen Revolution und sein Einfluss auf Rechtsetzung und Rechtsprechung der Helvetischen Republik»

Benz Beat,  
von und in Zürich

«Wettbewerbsgefährdung durch präventive Wirtschaftskontrolle im Bereich zulassungspflichtiger Arzneimittel»

Koller Randolph Andrea,  
von Gossau und Oberbüren SG,  
in Oberuzwil

«Die kantonalen Familienzulagengesetze. Ein systematischer Vergleich der Gesetze in den Kantonen AG, BS, BE, GE, LU, SG, SH, UR, VS und ZH.»

Lanter Marco,  
von Luzern und Steinach SG,  
in Herrliberg

«Die Verantwortlichkeit von Stiftungsorganen»

Meroni Rudolf,  
von Bellinzona TI, in Zürich

«Dogmatik und praktische Bedeutung des schweizerischen Eheungültigkeitsrechts»

Schaerer Susanna Regula,  
von Winterthur ZH und  
Stein am Rhein SH, in Meilen

«Das Novenrecht im Berufungsverfahren nach zürcherischem Zivilprozessrecht»

### b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Naumann Jörg,  
von Deutschland, in Gockhausen

«Der Einfluss von Interessengruppen auf die wirtschaftspolitische Willensbildung und Weichenstellung. Eine Untersuchung (nicht nur) für die Schweiz»

Zürich, 8. Oktober 1984

Der Dekan: K. Bauknecht

## 2. Medizinische Fakultät

### a) Doktor der Medizin

Ammann Beat,  
von Küssnacht am Rigi SZ, in Reinach

«Zur Bedeutung von Tierepithelien bei Hausstauballergikern. Eine Untersuchung mit dem Hauttest, dem Radio-Allergo-Sorbent-Test (RAST) und dem RAST-Inhibitionstest bei 379 Hausstauballergikern»

Blanc Christian,  
von Ayent VS, in Luzern

«Kritische Betrachtung der Verschraubung von medialen Schenkelhalsfrakturen beim Erwachsenen mit besonderer Berücksichtigung unseres eigenen Krankengutes»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Bodmer-Züblin Christine, von Zürich, in Winterthur	«Zwillingsschwangerschaften. Betreuung, Komplikationen, Risikokollektiv. Eine Analyse der Veränderungen in der Betreuung von Zwillingsschwangerschaften sowie der veränderten Zusammensetzung des Zwillingskollektivs in den letzten 20 Jahren an der Universitäts-Frauenklinik Zürich»
Boehm-Wieland Brigitte, Rheinfelden AG, in Scherzingen	«Die Prognose cholestatischer Erkrankungen im Säuglings- und Kindesalter. Retrospektive Untersuchung bei 65 Kindern»
Buetler Stephan, von Beinwil AG, in Dübendorf	«Zur Bedeutung der Prostaglandine für die in vitro Adhäsivität und die in vivo Margination der neutrophilen Granulozyten»
Busslinger Michael, von Gebenstorf AG, in Zug	«Validierung des psychiatrisch-epidemiologischen Fragebogens SPIKE»
Cserepy Zoltan Andreas, von Herrliberg ZH, in Fällanden	«Abnormal distribution of intramural canglion cells in neuronal intestinal dysplasia: A valid diagnostic Criterion?»
Danthine-Dollfus Cornelia B., von Neuhausen am Rheinfall SH, in Herisau	«Dermatitis bei ehemaligen Frühgeborenen und Termingeborenen in Abhängigkeit von verschiedenen Ernährungsformen in der neonatalen Periode.»
Erba Rolando, von Gränichen AG, in Intragna	«Anamnesedauer; Symptomatik und Operationsresultate spinaler Tumoren»
Fehr Bettina, von Widnau SG, in Zürich	«Die Wirkung von Gold Natrium Thiomalat auf die Ausscheidung von Knorpelmatrix-degradierenden Faktoren aus menschlichen peripheren Blutmonozyten.»
Foehn Clara, von Unteriberg SZ, in St. Gallen	«Borderline. Begriffsgeschichte, Diagnostik. Studie zum diagnostischen Stereotyp einer Klinik»
Frick Thomas, von Zollikon ZH und Sennwald SG, in USA	«Bereitstellung von kompatiblen Blut für Patienten mit irregulären Blutgruppenantikörpern»
Fuhrer Jürg A., von Langnau im Emmental BE, in Interlaken	«Bösartige Magentumoren im Kanton Thurgau. Epidemiologie, Pathologie und Klinik bei 310 Fällen der Jahre 1973–1982»
Gallati Verena, von Näfels GL, in Zürich	«Insulinähnliche Wachstumsfaktoren (IGR I und IGR II) im Serum von Frauen mit und ohne Osteoporose»
Gering Jacques, von Zürich, in Courtemaîche	«Xanthogranulomatöse Pyelonephritis»
Germann Josef Niklaus, von Muolen SG und Sitterdorf TG, in Nesslau	«Veränderung der urethralen Verschlussfunktion und der vesicourethralen Topographie durch die Lyoduraschlingenoperation»
Gitzelmann-Cumarasamy Nilou, von und in Zürich	«Okuläre motorische Apraxie bei dreijährigem Mädchen mit Morbus Gaucher.»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Hoessly Hans Peter, von Splügen, Hinterrhein und St. Moritz GR, in Winterthur	«Das kleinzellige Bronchuskarzinom: Ein Homogen gebauter Tumor?»
Huessy Daniel, von Zürich und Vordemwald AG, in Marthalen	«Die Entwicklung des Kopfumfanges und der Kopfdurchmesser zwischen 10 und 19 Jahren (Querschnittstudie)»
Kaiser Viviane, von Fischingen TG, in Zürich	«Interferon-Nachweis bei Patienten mit systematischem Lupus erythematodes»
Keter Arie, von Israel, in Zürich	«Verlaufsbeobachtungen bei Asthma bronchiale Allergicum durch Seidensensibilisierung. Eine katamnestische Untersuchung anhand von 52 Fällen»
Kuhrmeier Alfred, von Zürich, in Oberengstringen	«Mesenteriale Lipodystrophie»
Mabrouk Ahmed Ali Mohamed Ali, von Ägypten, in Zürich	«Endometrial Carcinoma: Experience at Zurich University. Gynecological clinic with 467 patients between 1971 and 1982»
Mosimann Wolfgang, von Niederdorf BL, in Muttenz	«Die tumoröse Magen-Amyloidose»
Nosari Paul, von und in Zürich	«Urolithiasis und Adipositas»
Picard Gabriel, von Endingen AG, in Montagnola	«Die Prognose des chirurgisch behandelten post- traumatischen akuten subduralen Hämatoms»
Pietsch Peter, von Deutschland, in Zollikerberg	«Das rechnerunterstützte Atmungsanalysesystem des Physiologischen Instituts Zürich»
Rajower Ines, von und in Zürich	«Buprenorphin und Nicomorphin im klinischen Doppelblindversuch zur postoperativen Schmerz- bekämpfung»
Schläpfer-Kantner René, von Opfikon ZH und Wald AR, in Zürich	«Auswirkung von $\beta$ -Methylodgoxin auf den embryonalen Hühnerkreislauf»
Schreiner Beat, von Zollikon ZH und Basel, in Zürich	«Behandlungsergebnisse beim invasiven Pflasterzellkarzinom der Vulva. Erfahrungen an 114 Patientinnen aus den Jahren 1960–1982»
Simmen Robert, von Medels im Rheinwald GR, in Arosa	«Langzeitverläufe nach Gewichtsreduktion bei Patienten mit Hypertonie und Normotonie»
Strassberg Daniel, von und in Zürich	«Vitamin-E-Mangel bei Patienten mit Pankreas- fibrose. Eine retrospektive Studie über den Zusammenhang von Vitamin-E-Mangel und unge- nügender Substitution mit Pankreasextrakten bei Kindern mit Cystischer Fibrose»
Sulmoni Mauro, von Chiasso TI, in Bellinzona	«Der laterale Scheibenmeniskus. Nachkontrolle von 35 Fällen»
Suter Paolo-Mirco, von Muotathal SZ, in Küsnacht	«Beta-2-Mikroglobulin (B-2-M) in der Differentialdiagnose benignen und malignen monoklonaler Gammopathien»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Tanner-Kösters Annelie, von Küsnacht ZH und Schaffhausen	«Herzsarkoidose»
Wehrli Heinz, von Zürich, in Wangen	«Beitrag zur Chirurgie der Schilddrüse. Eine Untersuchung von 944 konsekutiven Fällen der chirurgischen Klinik des Stadtsitals Waid Zürich (1970–1982).»
Wiechowska Anna, von Polen, in Zollikerberg	«Incidenz der Allograft Reaction bei perforierender Keratoplastik bei beidseitigem Keratokonus»
Wilms Erich, von Zürich, in Zollikerberg	«Phantomgefühl und Phantomschmerz nach Amputationen an der oberen Extremität»
Ziogas Wassilios, von Griechenland, in Zürich	«Die proliferativen Zystadenome des Ovars: Erfahrungen mit der Behandlung von 53 Patientin- nen in den Jahren 1970–1982»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Burkard Hans, von Meggen LU und Waltenschwil AG, in Meggen	«Speiserestenelimination aus der Mundhöhle durch Zähnebürsten, Spülen und Weichteil- bewegungen bei 12–14jährigen Kindern»
Grau Peter, von Dietikon ZH, in Zürich	«Intrakoronale, durch Kevlar®-Fäden verstärkte, semipermanente Kunststoffbrücken: Klinische Erfahrungen nach 14 Monaten»
Luetscher Daniel, von Haldenstein GR, in Meilen	«Erfahrungen mit der Kryochirurgie bei Mundschleimhautrekrankungen.»
Küng Peter J., von und in Luzern	«Die zahnmedizinische Betreuung der Jugend- lichen in der Schweiz im Anschluss an die Schulzahnpflege. Eine Auswertung von Frage- bogen, die über die Verbreitung der kommunalen Jugendzahnpflege, die einschlägigen kantonalen Gesetze und Verordnungen, die unterschied- lichen Organisationsformen, sowie deren Beanspruchung und Kosten orientiert.»

Zürich, 8. Oktober 1984  
Der Dekan: R. Humbel

### 3. Veterinär-medizinische Fakultät

#### *Doktor der Veterinärmedizin*

Birchler René,  
von und in Einsiedeln SZ

«Die Lehrer der Chirurgie an der Tierarzneischule  
und an der Veterinär-Medizinischen Fakultät  
der Universität Zürich 1820–1943.»

Zürich, 8. Oktober 1984  
Der Dekan: C. C. Kuenzle

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
---------------------------	-------

#### 4. Philosophische Fakultät I

##### *Doktor der Philosophie*

Eberhardt Hugo,  
von Deutschland, in Ligornetto  
Frey-Nakoncz Regula,  
von Pfäffikon ZH, in Deutschland

«Experiment Übermensch. Adrien Turels Ästhetik und deren literarische Verwirklichung»

«Vom Prestige zum Profit: Zwei Fallstudien aus Südbenin zur Integration der Frauen in die Marktwirtschaft»

Guldin Rainer,  
von Mels SG, in Zürich

«Riten der Randzonen. Hubert Fichtes Untersuchungen zur Tradition des Abartigen.»

Hoener Lotti,  
von und in Schübelbach SZ

«Zwischenmenschliche Beziehungen und Behandlungserfolg bei psychiatrischen Patienten. Eine Befragung von Patienten und Personal»

«Heilpädagogen – Vom Studium zum Beruf»

Jung Josef,  
von Müswangen LU, in Rothenburg

Meier Werner A.,  
von Uster ZH, in Zürich

«Ungleicher Nachrichtenaustausch und fragmentarische Weltbilder. Eine empirische Studie über Strukturmerkmale in der Auslandsberichterstattung»

Weber Adrian,  
von Zürich, in Mutschellen

«Automatische Syndromerkennung in der Psychiatrie»

Zürich, 8. Oktober 1984  
Der Dekan: M.-R. Jung

#### 5. Philosophische Fakultät II

##### *Doktor der Philosophie*

Buechi Werner,  
von Richterswil ZH, in Wädenswil

«Über eine Klasse von Algebren minimalen Ranges»

Müller Heinrich Robert,  
von Zürich und Birmenstorf AG,  
in Adliswil

«Der schweizerische Städtetourismus unter besonderer Berücksichtigung von Zürich»

Ritzmann Peter Markus,  
von Eglisau ZH, in Neunkirch SH  
und Osterfingen SH, in Thalwil

«Ein numerischer Algorithmus zur Komposition von Potenzreihen und Komplexitätsschranken für die Nullstellenberechnung von Polynomen»

Walther Pierre,  
von Wohlen BE, in Winterthur

«Die Brachlandentwicklung im Schweizer Alpenraum 1950–1980 als geographischer Prozess»

Zürich, 8. Oktober 1984  
Der Dekan: C. D. K. Cook



### Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die **Gesamtübersicht über das Programm für das Schuljahr 1984/85** ist an alle Schulpfleger und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt das Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Antwortkuvert, Format C5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

- **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

### Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

#### 1. Ausschreibungsmodus

- Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeheftet.
- Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

#### 2. Teilnehmerkreis

- In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.
- Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – zuerst die Mitglieder der veranstaltenden Organisationen berücksichtigt.

#### 3. Anmeldeverfahren

- Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer im voraus seinen Stundenplan möglichst so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kursbesuch in die unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.

- Bei Kursen, für die ein Kostenbeitrag verlangt wird, ist die Frage einer Kostenbeteiligung oder Übernahme durch die Schulgemeinde frühzeitig, d.h. vor der Kursanmeldung, abzuklären.
- Verwenden Sie bitte pro Kurs und pro Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Jahresprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
- In der Regel drei bis vier Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern die Einladungen mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung zugestellt.
- Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nach Kursabschluss Ihre Schulbehörden näher über Ergebnisse und Verlauf des Kurses orientieren.

#### 4. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien für die Fortbildungsveranstaltungen der ZAL in folgenden Punkten:

##### a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages.

##### b) Gemeindebeitrag

Der Gemeindebeitrag wird in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt.

Er bemüht sich nach bestandem Kurs bei der Schulpflege selber um die Rückerstattung des von den Veranstaltern den Schulgemeinden empfohlenen Gemeindebeitrages.

Ausgenommen von dieser Regelung sind gewählte Lehrkräfte und Verweser der Städte Zürich und Winterthur.

##### c) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten visierte Eintrag im Testatheft.

##### d) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

##### e) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er als Organisationsentschädigung der kursveranstaltenden Organisation eine Umtriebsentschädigung in der Höhe des Gemeindebeitrages zu entrichten und muss für allfällig entstandene Materialkosten aufkommen.

Als Entschuldigungen gelten Krankheit, Todesfall in der Familie, Klassenlager u.ä. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

#### 5. Korrespondenz

- Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

## 6. Testatheft

- Das Testatheft wird durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortkuvert, Format C6, das mit der Korrespondenzadresse des Bestellers versehen ist.

## 7. Anregungen und Kritik

- Die Zürcher Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, weitere Anregungen und Kritik den betreffenden Veranstalterorganisationen der ZAL zu melden.

## Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Iris Sprenger-Trachsler, Laubholzstrasse 68c, 8703 Erlenbach (01 / 915 18 65)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Rosmarie Huber, Hohlstrasse 209, 8004 Zürich (01 / 42 51 66)
Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)	Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil (052 / 41 24 33)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Ernst Klauser, Rütistrasse 7, 8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94)
Mittelschullehrerkonferenz des Kantons Zürich (MKZ)	Dr. Peter Strebel, Höhenring 21, 8052 Zürich (01 / 301 44 59)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Heini Von der Mühl, Dammstrasse 1, 8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Susanne Heiniger, Sihlquai 24, 8134 Adliswil (01 / 710 17 77)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Susanne Spiegelberg, Aubodenstrasse 31, 8472 Oberohringen (052 / 23 80 03)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 19, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Ralph Zenger, Rautstrasse 357, 8048 Zürich (01 / 62 49 89)

Kantonalverband Zürich  
für Schulturnen und Schulsport  
Pestalozzianum Zürich  
Abteilung Lehrerfortbildung  
Leitung  
Kursadministration

Kurt Blattmann, Niederwies,  
8321 Wildberg (052 / 45 15 49)

Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121,  
8035 Zürich (01 / 363 05 09)

Walter Walser, Stampfenbachstrasse 121,  
8035 Zürich (01 / 362 88 30, Hilde Schudel)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft  
für Lehrerfortbildung (ZAL)  
Präsidium

Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121,  
8035 Zürich (01 / 363 05 09)

Geschäftsstelle  
am Pestalozzianum

Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121,  
8035 Zürich (01 / 363 05 08)

## In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

### Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1984/85».

- 828.1 Pestalozzianum Zürich  
**«Luege, begriife und mache» im Museum Rietberg Zürich**  
(Dr. Eberhard Fischer, Georges Ammann)  
Zürich, 28. November und 5. Dezember 1984, je 14.00–17.30 Uhr  
Neuer Anmeldeschluss: 10. November 1984
- 829.1 Pestalozzianum Zürich  
**Stiftung und Sammlung Oskar Reinhart Winterthur: Kinder betrachten Bilder**  
(Lic. phil. Piet de Beaufort)  
Winterthur, 14., 21., 28. Januar und 4. Februar 1985, je 18.00–20.00 Uhr  
Neuer Anmeldeschluss: 10. November 1984
- 861.3 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Von der tönenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium – Unterstufe**  
(Willy Heusser)  
Zürich, 9 Dienstagabende, ab 8. Januar 1985, je 18.00–20.30 Uhr
- 861.4 Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich  
**Von der tönenden Umwelt zum Orff-Instrumentarium – Mittelstufe**  
(Willy Heusser)  
Zürich, 9 Mittwochabende, ab 9. Januar 1985, je 18.00–20.30 Uhr

---

■ **Erstausschreibung**

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

**305 Erstleseunterricht**

Für Unterstufenlehrer

Leitung: Professor Dr. Kurt Meiers, Reutlingen

Ziel/Inhalt:

- Sprache und Schrift
- Psychologische Voraussetzungen beim Kind
- Kritik der bisherigen Methoden des Lesenlernens
- Pädagogisch-didaktische Grundsätze zur Gestaltung des Lese-Erstunterrichts
- Fragen zur praktischen Gestaltung des Unterrichts (Differenzierung, Gestaltung klassenspezifischer Lesetexte, Verbindung von Lesen und Schreiben, Probleme der Mundart, der Motivation und des Übens . . .)
- Planung des Einstiegs in den Leselehrgang (erster Tag, erste Woche)

Ort: Raum Zürich (Wer kann sein Schulzimmer zur Verfügung stellen?)

Dauer: 4 Tage in den Sportferien

305.1 Zeit: 18. bis 21. Februar 1985

Beginn: 08.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Gemeindebeitrag Fr. 100.—.  
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
3. Essen und Unterkunft sind Privatsache.
4. Anmeldungen an: Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster.

---

■ **Erstausschreibung**

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

**306 Erstlesen – Fortsetzungskurs**

Die Teilnehmer aus früheren Kursen mit Prof. Meiers sind zu diesem Fortsetzungskurs ebenfalls herzlich eingeladen.

Leitung: Professor Dr. Kurt Meiers, Reutlingen

Ziel/Inhalt: Der Kurs verfolgt zwei Ziele:

- Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen mit Leselernprozessen bei Erstklässlern (Erfreuliches, Schwierigkeiten, Ergebnisse; Reaktionen von Kindern, Eltern, Kollegen; schriftliche Arbeiten von Kindern usw.). Diese Erfahrungen sollten bewusstgemacht, analysiert und für die zukünftige Arbeit fruchtbar gemacht werden.
- Möglichkeiten der Weiterführung des ersten Leseunterrichts sollen gezeigt und diskutiert werden.

Ort: Raum Zürich (Wer kann sein Schulzimmer zur Verfügung stellen?)

Dauer: 1½ Tage in den Sportferien

306.1 Zeit: 22. und 23. Februar 1985  
Beginn: 08.30 Uhr

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
  2. Gemeindebeitrag Fr. 60.—.  
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
  3. Essen und Unterkunft sind Privatsache.
  4. Anmeldungen an: Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster.
- 

Pestalozzianum Zürich

## 590 Geometrie Mittelstufe

Für Lehrkräfte, die im Schuljahr 1985/1986 eine 5. Klasse führen, besteht die Möglichkeit, im Geometrieunterricht die provisorische Fassung des Lehrmittels «Wege zur Mathematik, Geometrie» zu verwenden.

Bedingung ist die Absolvierung eines Einführungskurses (vgl. ERB vom 23. November 1982, Schulblatt 1983/1, Seite 19).

Leitung: Autoren und Mittelstufenlehrer, die am Schulversuch teilnahmen.

Ort: Zürich, evtl. Winterthur

Dauer: 3 Tage

590.1 Zeit: Kurstag 1: In der Woche vom 14. bis 18. Januar 1985 oder  
anfangs März 1985  
Kurstag 2: Im 4. Quartal 1985/86  
Zusätzlich je ein fakultativer Aussprachenachmittag im  
Schuljahr 1985/86 und 1986/87

Anmeldeschluss: **10. Dezember 1984**

Zur Beachtung:

1. Interessenten sind gebeten, sich bei der Arbeitsstelle Mathematik, Pestalozzianum, Postfach, 8035 Zürich, anzumelden.
  2. Die Lehrmittel sind direkt beim Lehrmittelverlag zu bestellen.
- 

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

## 598 Kreatives Lernen mit Computern: Die Programmiersprache LOGO

Für Oberstufenlehrer

Leitung: Dr. Adrian Weber, EDV-Berater

Ziele: Kennenlernen einer Programmiersprache, die zur Lösung geometrischer, aber auch zur Simulation biologischer und physikalischer Vorgänge geeignet ist.

Kurzbeschreibung: Die Computersprache LOGO wurde speziell für Bildungszwecke geschaffen. Durch das Schreiben von LOGO-Programmen, die geometrische Figuren erzeugen, lernt der Kursteilnehmer – sozusagen nebenbei – computergerechtes, algorithmisches Problemlösen.

Inhaltsbeispiele:

Biologie: Simulation von instinktiven Annäherungs- und Vermeidungsverhalten bei niederen Tieren

Geometrie: der Zusammenhang zwischen regelmässigen Vielecken und Ganzzahl-Arithmetik.

Ort: Computerraum, Pestalozzianum Zürich

Dauer: 5 Mittwochabende à 3 Stunden von 19 bis 22 Uhr

598.1 Zeit: 9., 16., 23. Januar 1985, sowie 6. und 13. März 1985

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1984**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
  2. Gemeindebeitrag etwa Fr. 60.—.  
Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
  3. Anmeldung an Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur.
- 

■ **Erstausschreibung**

Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung

**599 Informatik**

Für Werkjahrlehrer und Oberstufenlehrer

Lernziele: Das Hauptziel des Kurses liegt auf dem praktischen Arbeiten mit dem Computer.

- An Beispielen aus der Praxis wird gezeigt, wo der Computer sinnvoll eingesetzt werden kann.
- Nach dem Kurs soll der Teilnehmer entscheiden können, ob sich für ihn der Zeitaufwand lohnt, tiefer in die Informatik einzusteigen.

Inhalt: Einführung in das Arbeiten mit dem Computer.

- Erstellen von einfachen Programmen mit dem Computer.
- Austesten und Abändern von fertigen Programmen.
- Es stehen 10–12 Computer VC-64 zur Verfügung.

Leitung: Heinz Graf, Theorielehrer am Werkjahr  
Hermann Wantz, Werkjahrlehrer

Ort: Werkjahr Zürich, Bullingerstrasse 50, Zürich, Zimmer 1

Dauer: 8 Montagabende

599.1 Zeit: ab 7. Januar 1985 je 19.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **7. Dezember 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt (15)
  2. Die Schulgemeinden werden ersucht, den Gemeindebeitrag von Fr. 60.— zu übernehmen.
  3. Anmeldungen an: Ralph Zenger, Rautistrasse 357, 8048 Zürich.
-

---

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

**721 Studienreise Sardinien**

Für Oberstufenlehrer und weitere Interessenten

Leitung: Dr. Jürg Frey, Gymnasiallehrer  
Ambros Stäheli, Sekundarlehrer

Ziele: Die Studienreise soll vielfältige Einblicke in die Mittelmeerinsel Sardinien vermitteln: Vegetation, geographische und geschichtliche Aspekte. Die Reise verläuft quer durch die Insel von Süden nach Norden.

Programm: Hinflug nach Cagliari; alle Transporte auf der Insel mit gemietetem Bus; Rückflug ab Alghero.

— Cagliari: Stadtbesichtigung, botanische Exkursion Capo S. Elia, ornithologische Exkursion in die Salinen, archäologisches Museum.

— Barumini: Nuraghenkultur, Wanderung auf die Basalthochfläche Giara di Gesturi.

— Aritzo/Laconi/Desulo: 2 Exkursionen zum Studium der montanen und subalpinen Flora, Leben der Bauernbevölkerung der Barbagia.

— Tharros: phönizische Ausgrabung.

— Bosa: Flora der Felsensteppe und Felsküste.

Dauer: 10 Tage

721.1 Zeit: Dienstag, 9. 4. 85, bis Donnerstag, 18. 4. 85

Der Sonntag in Aritzo sowie ein halber Tag in Cagliari sind zur freien Verfügung der Teilnehmer.

Anmeldeschluss: **15. Dezember 1984**

Zur Beachtung:

1. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 beschränkt.
2. Der Teilnehmerbeitrag beläuft sich auf ca. Fr. 900.— als Anteil an Reise, Unterkunft und Verpflegung.
3. Die Schulgemeinden werden um die Übernahme eines Gemeindebeitrages von ca. Fr. 450.— ersucht.
4. Anmeldung an: Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur.

---

■ **Erstausschreibung**

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

**855/ 856 Liedbegleitung mit Gitarre**

Teilnehmer: Nur gewählte Lehrkräfte, Verweser und Vikare sowie Kindergärtnerinnen im Kanton Zürich.

Leitung: Markus Hufschmid, Gitarrenlehrer

Ziel: Anfängerkurs:  
Akkordkenntnisse und Anschlagstechniken zur Liedbegleitung aneignen und üben.

Fortgeschrittenenkurs 1:

Erweiterung der im Anfängerkurs erworbenen Kenntnisse und Techniken zur modernen Liedbegleitung.

Fortgeschrittenenkurs 2:

Auffrischen und Vertiefen der in den ersten beiden Kursen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Erlernen von anspruchsvolleren Techniken (Folk-Picks, Barré-Akkorde usw.) im Hinblick auf eine abwechslungsreiche und interessante Gestaltung der Liedbegleitung.

Ort: Zürich

Dauer: Quartalsweise wöchentlich eine Lektion à 1 Stunde

## **855 Anfängerkurse**

### **1. Quartal**

855.1 Zeit: ab Montag, 7. Januar 1985, je 18.00–19.00 Uhr

855.2 ab Dienstag, 8. Januar 1985, je 19.00–20.00 Uhr

855.3 ab Donnerstag, 3. Januar 1985, je 18.00–19.00 Uhr

855.4 ab Donnerstag, 3. Januar 1985, je 19.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss für alle vier Kurse: **20. Dezember 1984**

## **856 Fortgeschrittenenkurse 1**

### **1. Quartal**

856.1 Zeit: ab Montag, 7. Januar 1985, je 19.00–20.00 Uhr

856.2 ab Donnerstag, 3. Januar 1985, je 20.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss für beide Kurse: **20. Dezember 1984**

## **Fortgeschrittenenkurs 2**

### **1. Quartal**

856.10 Zeit: ab Dienstag, 8. Januar 1985, je 20.00–21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. Dezember 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt. Berücksichtigung in der Reihenfolge des Anmeldeeinganges.
  2. Die Kosten übernehmen üblicherweise Kanton und Gemeinden hälftig. Ausnahmen vorbehalten.
  3. Voraussetzungen für die Fortgeschrittenenkurse: Besuch des Anfängerkurses oder des Fortgeschrittenenkurses 2. Vermerk auf der Anmeldekarte!
  4. Teilnehmer an den obigen Kursen werden gebeten, ihr eigenes Instrument mitzunehmen.
  5. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.
-

---

■ **Erstausschreibung**

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

**857 Liedbegleitung mit Gitarre  
Anfängerkurse/Fortgeschrittenenkurse im Zürcher Unterland**

Teilnehmer: Nur gewählte Lehrkräfte, Verweser und Vikare sowie Kindergärtnerinnen im Kanton Zürich, wohnhaft im Zürcher Unterland, Weinland, Stadt Winterthur sowie Rafzerfeld.

Leitung: George Tempest, Gitarrist, Glattfelden

Ziel: Anfängerkurs:  
Erlernen einfacher Formen der Begleitung zu bekannten und neuen Liedern  
Fortgeschrittenenkurs:  
Erlernen ausgebauter Formen der Begleitung, Zupfmuster und Plättchenspiel

Ort: Bülach, Kurszentrum Eschenmosen

Dauer: Quartalsweise wöchentlich eine Lektion à 1 Stunde

**Anfängerkurs**

**1. Quartal**

857.1 Zeit: ab Dienstag, 8. Januar 1985, je 17.00–18.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. Dezember 1984**

**Fortgeschrittenenkurs**

**1. Quartal**

857.5 Zeit: ab Dienstag, 8. Januar 1985, je 18.00–19.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. Dezember 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt. Berücksichtigung in der Reihenfolge des Anmeldeeinganges.
  2. Die Kosten übernehmen üblicherweise Kanton und Gemeinden hälftig. Ausnahmen vorbehalten.
  3. Voraussetzungen für die Fortgeschrittenenkurse: Besuch des Anfängerkurses. Vermerk auf der Anmeldekarte!
  4. Teilnehmer an den obigen Kursen werden gebeten, ihr eigenes Instrument mitzunehmen.
  5. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.
-

---

■ **Erstausschreibung**

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich

**858 Mandolinenkurse**

Teilnehmer: Nur gewählte Lehrkräfte, Verweser und Vikare sowie Kindergärtnerinnen im Kanton Zürich.

Leitung: Hansruedi Müller, Mandolinen- und Gitarrenlehrer

Ziel: Unterhaltsamer Mandolinenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene nach eigenem Lehrmittel – Haltung und Technik – Verschiedene Zupfformen – Schöne, leicht spielbare Melodien aus Klassik und Folklore – Liedbegleitung – Zusammenspiel mit anderen Instrumenten

Ort: Studio Hansruedi Müller  
Forchstrasse 88, 8008 Zürich, Telefon 01 / 55 74 54

Dauer: Im 1. und 4. Quartal wöchentlich eine Lektion à 1 Stunde

**Anfängerkurse**

**1. Quartal**

858.1 Zeit: ab Dienstag, 8. Januar 1985, je 18.00–19.00 Uhr

858.2 Zeit: ab Dienstag, 8. Januar 1985, je 19.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **20. Dezember 1984**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt. Berücksichtigung in der Reihenfolge des Anmeldungseinganges.
2. Die Kosten übernehmen üblicherweise Kanton und Gemeinden hälftig. Ausnahmen vorbehalten!
3. Für die obigen Kurse stehen Instrumente im Studio HR. Müller zur Verfügung.
4. Anmeldungen an: Werner Mülli, Postfach 23, 8702 Zollikon, Telefon 01 / 391 42 40.

---

■ **Erstausschreibung**

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

**1303.2 Jazzgymnastik 2: Fortbildung**

Leitung: Carmen Betschart, Zürich

Teilnehmer: Voraussetzung ist der Besuch des Kurses «Jazzgymnastik 1»

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars

Dauer: 4 Dienstagabende, je von 19.30–21.00 Uhr

Daten: 8., 15., 22. und 29. Januar 1985

Anmeldeschluss: **20. Dezember 1984**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

---

---

## ■ Erstausschreibung

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

### 1320.1 Skitouren: Tagestouren im Oberengadin

Leitung: Walter Frei, SL, Hadlikon  
Werner Flühmann, SL, Wil/ZH  
Albert Maag, PL, Horgen

Teilnehmer: Voraussetzung ist gute Kondition und sicheres Skifahren, auch abseits der Piste.

Ort: La Punt, Oberengadin

Zeit: Sonntag, 14. April, bis Freitag, 19. April 1985

Anmeldeschluss: **31. Januar 1985**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg.

---

Pestalozzianum Zürich

Beratungsstelle für das Schulspiel

## Schülertheatertreffen im März 85

Im März 85 soll das Zürcher Schülertheatertreffen zum 4. Mal über die Bühne gehen. Wir wollen keine Paradeveranstaltung für die besten Schultheaterstücke und die geübtesten Lehrerregisseure organisieren, sondern Spielgruppen und Klassen die Möglichkeit bieten, sich ge-



gegenseitig Ausschnitte aus ihrer Theaterarbeit vorzuspielen. Ein breites Spektrum des Schulspiels sollte vertreten sein.

Nach den Erfahrungen der drei bisherigen Treffen ist es sinnvoll, an einer Veranstaltung nicht mehr als 100 Personen teilnehmen zu lassen (5–6 Spielgruppen). So ist es möglich, den Anlass ziemlich frei und organisatorisch einfach zu gestalten. Am Morgen und am Nachmittag zeigen die Gruppen ihre Szenen und Stücke. Über Mittag haben die teilnehmenden Schüler und Lehrer Zeit, bei Wurst, Brot und Getränken über das Gesehene zu diskutieren. Bewährt hat sich nach unserer Ansicht auch ein Animationsteil, in dem die Schüler in verschiedenen Gruppen etwas ausprobieren und allfällige Resultate zeigen können.

Bei dezentralisierter Durchführung, die für die Zukunft ins Auge zu fassen ist, könnten mehr Spielgruppen angesprochen werden. An einem Vorbereitungstreffen hätten interessierte Spielleiter die Möglichkeit, entsprechende Ideen auszutauschen und zu entwickeln.

Wir hoffen, dass möglichst viele Lehrer mit ihren Klassen und Gruppen bereit sind, an dieser Art von Austausch teilzunehmen. Lehrer und Spielleiter der letzten Treffen werden bei der Organisation und Durchführung behilflich sein. Die Beratungsstelle für das Schulspiel übernimmt die Koordination und kann die Arbeit in den Spielgruppen unterstützen.

Beim **1. Informationstreffen am Mittwoch, 12. Dezember 1984, 17 Uhr**, im Inforaum des Pestalozzianums können sich interessierte Lehrer und Spielleiter kennenlernen und die weiteren Schritte planen. Anmeldungen (Postkarte genügt!) nimmt die Beratungsstelle für das Schulspiel am Pestalozzianum gerne entgegen.

## **Einladung zum Besuch der Jugendbuchausstellung 1984 im Pestalozzianum Zürich**

In Ergänzung zur seit rund einem Jahr bestehenden Präsenzjugendbibliothek, in der die Ausstellungsbücher der Jahre 1981–1983 integriert sind, führt das Pestalozzianum auch in diesem Herbst seine

### **Jugendbuchausstellung 1984**

durch. In dieser sind die Neuerscheinungen des laufenden Jahres, die Aufnahme im Verzeichnis «Das Buch für Dich» gefunden haben, zu sehen. Das Spektrum ist breit und umfasst neben Bilder-, Kinder- und Jugendbüchern aus der Belletristik auch zahlreiche Sachbücher für alle Altersstufen.

Diese übersichtliche Präsentation wird ergänzt durch eine

### **Sonderschau zum Thema Comics.**

Auf Initiative der Regionalbibliothek Affoltern wurde in Zusammenarbeit mit der AV-Zentralstelle am Pestalozzianum eine Ausstellung konzipiert, die sich auf 28 Schautafeln mit folgenden Bereichen auseinandersetzt:

1. Was ist ein Comic? (Definition und Abgrenzung zu andern Medien)
2. Die comic-spezifischen Elemente
3. Comics vermitteln Werte
4. Die Entstehung eines Comics
5. Der Comic-Markt
6. Umsetzung in der Schule (Schülerarbeiten)
7. Nutzung von Comics (Schülerumfrage).

Comics werden nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung oder gar Brücke zum Buch verstanden, und gerade insofern bietet diese Sonderschau in Verbindung mit der Jugendbuchausstellung allen Eltern, die der Comic-Vorliebe ihrer Kinder oft etwas ratlos gegenüberstehen, sowie Schülern wertvolle Informationen.

Die Jugendbuchausstellung dauert vom

**Montag, den 26. November, bis Samstag, den 15. Dezember 1984.**

Sie ist von

Montag–Freitag	08.15–12.00 Uhr 14.00–17.30 Uhr
Samstag	08.15–12.00 Uhr 13.00–16.00 Uhr

**im Dachstock des Hauptgebäudes, Beckenhofstrasse 35, 8006 Zürich**  
zugänglich.

Klassenweise Besuche der Jugendbuchausstellung sind in jedem Fall im voraus telefonisch anzumelden (Telefon 01 / 362 04 28, Fräulein G. Nydegger).

Ferner findet im Pestalozzianum am Freitag, den 30. November 1984, 14.15–16.00 Uhr, ein Vorlese- und Spielnachmittag für Mittelstufenschüler mit **Emil Zopfi** statt. Nähere Auskünfte erteilt Georges Ammann, Telefon 362 04 28.

## **Pestalozzianum Zürich – Katalog der Mediothek**

Der seit längerer Zeit vergriffene Katalog der  
**Tonkassetten/Videokassetten/Tonbildschauen**  
ist soeben erschienen.

Die überarbeitete und erweiterte Neuauflage (ca. 148 Seiten) enthält u. a. erstmals  
**schweizerische Schulfernsehsendungen (ab Herbst 1983) auf Videokassetten (VHS und Video 2000).**

Sämtliche Tonträger sind thematisch aufgeführt. Der Katalog kann zum Preis von Fr. 7.— beim  
Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich,  
bestellt werden.

# Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1984/85 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

## Kurs 12

### **J. A. Comenius (1592–1670)** **Pädagoge eines ganzheitlichen Lebens**

Lektüre, Interpretation, Gespräch

#### *Zielsetzungen*

Vertiefendes Lesen einiger Texte aus den Hauptwerken; Beschäftigung mit seiner grossen, barocken Schau von Lebenssinn, von organischer menschlicher Erziehung und Entwicklung. Was könnte für uns heute wieder bedeutsam werden? Wahrnehmen der eigenen Lebensauffassung und Überdenken der eigenen Erziehungsziele.

#### *Arbeitsweise*

Kurze Einführung. Gespräch über ausgewählte Texte. Persönliche Stellungnahme und kollektiver Austausch.

#### *Kursleitung*

Dr. Hans Jakob Tobler

#### *Teilnehmer*

16

#### *Zeit*

4 Dienstagabende von 17.00 bis 19.00 Uhr:  
8. Januar, 15. Januar, 22. Januar, 29. Januar 1985

#### *Ort*

Heilpädagogisches Seminar, Zürich

#### *Kursgebühr*

Fr. 120.—

#### *Anmeldeschluss*

Ende November 1984

#### *Anmeldung an:*

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70 / 47 11 68

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

# **Einladung zur 17. Vollversammlung der Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich**

auf Donnerstag, 22. November 1985, Beginn 08.45 Uhr, in der Stadthalle in Dietikon. Sämtliche besuchspflichtigen Lehrkräfte erhalten in der ersten Novemberwoche eine persönliche Einladung zugestellt, die das genaue Programm und die Traktanden enthält.

Anträge gemäss § 11 des Reglementes sind bis zum 10. November 1984 schriftlich dem Präsidenten (Dr. M. Zimmermann, Haldenstrasse 82, 8957 Spreitenbach) einzureichen.

Für den Vorstand der  
Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich  
R. Känzig, Aktuar

## **IKA Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe**

### **J A H R E S T A G U N G 1 9 8 4**

Samstag, den 1. Dezember 1984  
im Volkshaus Helvetiaplatz, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

09.20 Uhr	Begrüssung
09.30 Uhr	Musikalische Eröffnung durch NÖGGI
10.00–12.00 Uhr	Dr. Margrit Vasella und lic. phil. Hans Ruedi Weber berichten mit Dias über ihre Arbeit im Kunsthaus
11.00 Uhr	Pause

Für den Vorstand der IKA  
(IKA Zürich, PC 84-3675 Winterthur)  
Röbi Ritzmann, Neumarkt 15, 8001 Zürich

---

## Ausstellungen

---

### **Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich Museum für Gestaltung**

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr  
Mi 10–21 Uhr  
Sa, So 10–12, 14–17 Uhr  
Montag geschlossen

bis 11. November 1984

Halle

Reihe Schweizer Plakatgestalter 1

**Burkhard Mangold (1873–1950)**

bis 11. November 1984

**Projekte für Basel**

Architektur-Wettbewerbe 1979–1983

1. November bis 2. Januar 1985

Ausstellungsraum 1. Stock

Reihe Schweizer Design-Pioniere 1

**Hans Hilfiker – Ingenieur und Gestalter**

### **Völkerkundemuseum der Universität Zürich**

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

#### **Öffnungszeiten**

bis Ende November:

Di–Fr 10–17 Uhr

Sa/So 10–16 Uhr

Mo und allg. Feiertage geschlossen

Eintritt frei

#### **Ständige Ausstellung**

**Indonesische Stammeskulturen**

(im Foyersaal)

#### **Wechsausstellung**

bis 2. Dezember

**NEPAL – Leben und Überleben**

(im 1. und 2. Stock)

### Schweizer Jugendbuchwoche 1984

vom 17. bis 24. November 1984 in Yverdon-les-Bains

Nähere Auskunft: Schweizerischer Bund für Jugendliteratur, Herzogstrasse 5, 3014 Bern, Telefon 031 / 41 81 16.

### Pestalozzi-Kalender 1985

Der neue Pestalozzi-Kalender erschien am 10. September 1984 und kostet Fr. 14.50. Erhältlich im Buchhandel, in Papeterien oder beim Verlag Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Telefon 01 / 251 72 44.

### Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Die SJW-Hefte sind erhältlich bei den Vertriebsstellen in den Schulen, in einzelnen Buchhandlungen sowie bei der SJW-Geschäftsstelle, Seehofstrasse 15, 8008 Zürich. Telefon 01 / 251 96 24 (Postfach, 8022 Zürich).

#### Neuerscheinungen

«Die Nacht in der Höhle» (Nr. 1683) von Christina Schröder-Hafner. Reihe: Für das erste Lesealter, Unterstufe

«Zirkus – Circus» (Nr. 1684) von Marc Ingber. Reihe: Sachhefte, – Unter-/Mittelstufe

«Ja, der Herr Brumm» (Nr. 1685) von Gérard Wirtz. Reihe: Für das erste Lesealter, Unterstufe

«Ein Besuch aus der Zukunft» (Nr. 1701) von Otto Steiger. Reihe: Für das erste Lesealter, Unter-/Mittelstufe

«Egidio kehrt zurück» (Nr. 1702) von Emil Zopfi. Reihe: Literarisches, Mittel-/Oberstufe

«Michi, der Super-Detektiv» (Nr. 1703) von Marbeth Reif. Reihe: Literarisches, Mittelstufe

«Die seltsamen Abenteuer von Otto Holm und Doktor Wurmsen» (Nr. 1704) von Johann Wolfgang Geisen/Stephan Zurkinden. Reihe: Grenzgänger, Unter-/Mittelstufe

«Der rätselhafte Ast» (Nr. 1705) von Adolf Winiger. Reihe: Lebenskunde, Mittel-/Oberstufe

«Godi und der schwarze Golf» (Nr. 1706) von Peter Hinnen. Reihe: Literarisches, Mittelstufe

«Heut spielt Gottlieb Fabelhaft» (Nr. 1707) von Günter Spang. Reihe: Für das erste Lesealter, Unterstufe

«Der Schwarze Panther» (Nr. 1708) von Franz Rueb. Reihe: Für das erste Lesealter, Unter-/Mittelstufe

## Nachdrucke

«*Robinsons Abenteuer*» (Nr. 151) von Albert Steiger, 15. Auflage. Reihe: Für das erste Lesealter, Unter-/Mittelstufe

«*Ralf und die Kobra*» (Nr. 1484) von Emil Zopfi, 2. Auflage. Reihe: Für das erste Lesealter, Unterstufe

«*Kanonen-Melonen*» (Nr. 1550) von Marbeth Reif, 2. Auflage. Reihe: Literarisches, Unter-/Mittelstufe

«*Ich und Du*» (Nr. 1569) von Verena Wittenwiller, 2. Auflage. Reihe: Die andern und wir, Unter-/Mittelstufe

«*Die schlaflose Prinzessin*» (Nr. 1589) von Ursula von Wiese, 2. Auflage. Reihe: Für das erste Lesealter, Unterstufe

«*Drei Räuber*» (Nr. 1591) von Christa Bröckelmann, 3. Auflage. Reihe: Für das erste Lesealter, Unterstufe, Kindergarten

«*Jeremias Gotthelf*» (Nr. 500) von Paul Eggenberg, 3. Auflage. Reihe: Biographien, Mittel-/Oberstufe

«*Von Zwergen und Wildmannli*» (Nr. 848) von Jakob Streit, 5. Auflage. Reihe: Literarisches, Mittelstufe

«*Der Gotthard*» (Nr. 1594) von Matthias Rennhard, 3. Auflage. Reihe: Technik und Verkehr, Mittelstufe

«*Spass mit chemischen Versuchen*» (Nr. 1597) von Christian Wolf, 2. Auflage. Reihe: Naturwissenschaften, Oberstufe

«*Leichtathletik*» (Nr. 1523) von Ernst Strähl, 2. Auflage. Reihe: Sport, Oberstufe

## Lehrunterlage «Tennis in der Schule»

Tennis gewinnt zunehmend an Bedeutung, im Freizeitsport wie im Schulsport. Der Schweizerische Verband für Sport in der Schule und der Schweizerische Tennisverband haben sich deshalb entschlossen, gemeinsam eine Lehrunterlage herauszugeben, die dem Tennis unterrichtenden Lehrer oder Trainer helfen soll, spielerisch, praxisbezogen und schülergerecht zu unterrichten.

Die Lehrunterlage kann beim Verlag des SVSS, Strubenacher 27, 8126 Zumikon, zum Preise von Fr. 14.— bezogen werden.

---

## Offene Lehrstellen

---

### Kanton Zürich

C10

Die erziehungsrätliche Kommission für gemischte Haushaltungskurse an Mittelschulen sucht:

#### Kurslehrer

der in Zusammenarbeit mit zwei Haushaltungslehrerinnen in Internaten Haushaltungskurse für Mittelschülerinnen und Mittelschüler führt.

Anstellungsperiode: Schuljahr 1985/86

Unterrichtsverpflichtung: Neun dreiwöchige Internatskurse.

Der Bewerber sollte neben administrativen Kursarbeiten auch Do-it-yourself-Unterricht erteilen können und sich für die sozialen und psychischen Probleme des Mittelschülers interessieren.

Alter: 25–40 Jahre

Wir denken insbesondere an einen Volksschullehrer, der den aktiven Schuldienst für einige Zeit unterbrechen möchte. Bei der Regelung der Stellvertretung kann mit unserer Hilfe gerechnet werden.

Interessenten melden sich umgehend bei der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, Telefon 01 / 259 22 83.

---

### Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

B14

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 suchen wir gut ausgewiesene

#### Haushaltungslehrerinnen

für unsere dreiwöchigen Internatskurse für Schüler und Schülerinnen kantonaler Mittelschulen.

Die Kurse werden inner- und ausserhalb des Kantons Zürich durchgeführt. Der Unterricht umfasst die Fächer Kochen/Ernährungslehre und Hauswirtschaft.

Je nach Wunsch können verschiedene Kurse zu einem Semester- oder Jahreslehrauftrag kombiniert werden. Sehr gute Honorierung nach den kantonalen Besoldungsansätzen, freie Wohnung und Verpflegung.

Wenn Sie an einer solchen Tätigkeit interessiert sind, setzen Sie sich bitte telefonisch oder schriftlich mit uns in Verbindung.

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft, Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, Telefon 01 / 259 22 83.

---

---

## Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon

C11

Auf 16. Oktober 1985 (evtl. Frühjahr 1986) sind die folgenden **Hauptlehrstellen** zu besetzen

### **1 Lehrstelle für Französisch (wenn möglich in Verbindung mit Spanisch)**

### **1 Lehrstelle für Deutsch**

Die Kantonsschule Zürcher Oberland führt eine Unterstufe, die Maturitätstypen A, B, C, D, E, eine Lehramtsabteilung und eine Handelsdiplomschule.

Die Bewerber(innen) müssen sich über ein abgeschlossenes Studium ausweisen können und Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das Höhere Lehramt sein sowie über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Oberland Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Bewerbungen sind bis zum 15. Januar 1985 dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon (Telefon 01 / 932 19 33) einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

---

## Stadtärztlicher Dienst Zürich

C12

Suchen Sie eine selbständige, vielseitige Tätigkeit in einem kleinen Team?

An unserer Schule für Hauspflege führen wir die zweijährige Grundausbildung zur Hauspflegerin gemäss einem neuen Konzept durch.

Wir suchen nach Vereinbarung

### **1 Hauswirtschaftslehrerin in unser Schulteam**

(100% = 44 Std./Woche)

#### *Anforderungen*

- abgeschlossene Ausbildung und wenn möglich praktische Erfahrung
- Kenntnis der spitalexternen Versorgung
- Interesse und Fähigkeit, am Aufbau des neu konzipierten Ausbildungsganges mitzuarbeiten

#### *Aufgaben*

- Unterricht erteilen
- Klassenleitung
- Mitarbeit bei der Einführung, Begleitung und Auswertung der Praktika, im Aufnahmeverfahren, im Durchführen der Prüfungen sowie in konzeptionellen Aufgaben.

Wir bieten Ihnen zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingung sowie gut ausgebaute Sozialleistungen.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau L. Stüssi, Telefon 01 / 44 05 33.

Schriftliche Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an:

Schulungszentrum des Stadtärztlichen Dienstes

Schule für Hauspflege, Personaldienst, Emil Klöti-Strasse 14, 8037 Zürich.

---

---

## Schweizerische Frauenfachschule Zürich

C13

Wir suchen auf Beginn des Sommersemesters 1985

### 1 Lehrerin für Nähfächer

für ein Teilpensum von mindestens 10 Wochenstunden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 20. Dezember 1984 zu richten an die Direktion der Schweizerischen Frauenfachschule Zürich, Kreuzstrasse 68, 8008 Zürich.

---

## Mathilde Escher-Heim, Zürich

C14

Für unser kleines Sonderschulheim, in welchem körperbehinderte, normalbegabte Kinder betreut und gefördert werden, suchen wir auf Frühjahr 1985 für unsere Unter-/Mittelstufe

### 1 Primarlehrer/in

(Vollpensum)

mit Unterrichtserfahrung und sonderpädagogischer Ausbildung.

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an die Schulleitung des Mathilde Escher-Heimes, Sonderschulheim für Körperbehinderte, Lenggstrasse 60, 8008 Zürich, Telefon 01 / 53 41 60.

---

## Primarschulpflege Aesch ZH

C15

An unserer Schule ist auf Anfang Januar 1985

### 1 Vikariat auf der Mittelstufe

zu besetzen. Diese Stelle kann evtl. später in eine Verweserei umgewandelt werden.

Bewerber senden ihre Unterlagen an Dr. B. Letsch, Präsident der Primarschulpflege Aesch, Eichacherstrasse 26, 8904 Aesch b/Birmensdorf.

---

## Primarschule Birmensdorf

C16

Wir suchen

### 1 Logopädin

zur Übernahme eines Teilpensums von 6–7 Wochenstunden.

Wenn Sie Freude haben, in einer Gemeinde in der Nähe von Zürich, in einem sehr guten Lehrerteam zu arbeiten, richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. R. Lutz, Stationsstrasse 5, 8903 Birmensdorf.

Die Primarschulpflege

---

---

## Schule Uitikon

C17

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 sind an unserer Primarschule die folgenden Lehrstellen neu zu besetzen:

### **1 Lehrstelle, Unter-/Mittelstufe kombiniert (3./4. Klasse)**

Bevorzugt durch einen männlichen Bewerber zu besetzen. Bei Eignung Wählbarkeit ab sofort möglich.

### **1 Lehrstelle, Unterstufe**

bei Eignung ebenfalls eventuell ab sofort wählbar.

### **½ Lehrstelle, Unterstufe**

als einjähriges Vikariat.

Für alle Lehrstellen steht eine günstige Lehrerwohnung zur Verfügung, u. a. ein Einfamilienhaus.

Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine fortschrittliche Schulpflege einer kleinen, übersichtlichen Schulgemeinde.

Bitte richten Sie Ihre schriftlichen Bewerbungen bis spätestens Ende November 1984 an Rolf Hintermann, Ressort Lehrer + Schüler, Ringlikerstrasse 27, 8142 Uitikon.

---

## Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zollikon

C18

Wir suchen auf Schuljahresbeginn Frühling 1985 für die neugeschaffene Stelle (Vollamt) in unserer Kirchgemeinde

### **1 Katecheten/kirchlichen Mitarbeiter oder**

### **1 Katechetin/kirchliche Mitarbeiterin**

Ihre Aufgabe sieht nach unserer Vorstellung folgendermassen aus:

- 10–12 Religionsstunden an der Oberstufe
- Mithilfe bei Jugendgottesdiensten
- Freizeitgestaltung für und mit Jugendlichen
- Mitarbeit in weiteren Bereichen je nach Neigung

Wir erwarten von Ihnen:

- Oberstufenlehrer- oder andere gleichwertige Ausbildung
- Theologische Ausbildung (Religionslehrekurs oder ähnliches, könnte allenfalls berufsbegleitend nachgeholt werden)
- Nach Möglichkeit Unterrichtserfahrung an der Oberstufe

Für weitere Auskünfte sind gerne bereit:

Pfarrer Erika Sundin, Zollikerberg, Telefon 391 74 72, oder Dr. Peter Vogel, Kirchenpfleger, Zollikerberg, Telefon 391 74 67.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Referenzen sind bis 30. November 1984 zu richten an: Sekretariat der evang.-ref. Kirchenpflege, Rosenweg 8, 8702 Zollikon.

---

---

## **Primarschule Affoltern a. A.**

C19

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist an unserer Schule

### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

durch Verweserei zu besetzen.

Die Schulbehörde freut sich über die Bewerbung tüchtiger Lehrkräfte.

Interessierte Lehrer oder Lehrerinnen senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis am 15. November 1984 an: Schulsekretariat, Postfach 255, 8910 Affoltern a. A., wo auch jegliche Auskunft erteilt wird (Telefon 761 39 53).

Die Primarschulpflege

---

## **Schulgemeinde Hedingen**

C20

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist in unserer Gemeinde

### **1 Sekundarlehrstelle phil. I**

durch Verweserei zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Bewerbung bis 30. November 1984 an den Präsidenten der Schulpflege, Martin Halbeis, Affolternstrasse 14, 8908 Hedingen, zu richten. Telefon 01 / 761 61 47.

Die Schulpflege

---

## **Oberstufenschulpflege Obfelden-Ottenbach**

C21

Auf Frühling 1985 ist an einer 1. Realklasse in Obfelden für **1 Jahr**

### **1 Verweserstelle**

zu besetzen.

Der Stelleninhaber hat Auslandurlaub und könnte seine Wohnung zur Verfügung stellen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an: Herrn F. Küng, Betpurstrasse 6, 8910 Affoltern a. A., Telefon 761 47 28.

---

---

## Schule Rüschnikon

C22

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 sind an unserer Primarschule

### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe und 1 Lehrstelle an der Unterstufe**

neu zu besetzen. Es handelt sich um Verweserstellen, eine spätere Wahl ist möglich.

Wenn Sie gerne in einem kameradschaftlichen Lehrerteam arbeiten, eine aufgeschlossene Behörde, fortschrittliche und grosszügige Schulverhältnisse zu schätzen wissen, werden Sie sich bei uns wohl fühlen. Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen.

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Kanzlei der Schulpflege, Pilgerweg 27, 8803 Rüschnikon, zu richten.

Die Schulpflege

---

## Schulpflege Thalwil

C23

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist an unserer Schule

### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

neu zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber, die in einer aufgeschlossenen Seegemeinde an sehr guter Verkehrslage zu unterrichten wünschen, richten ihre Anmeldung unter Beilage der Unterlagen an das Schulsekretariat Thalwil, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil.

Die Schulpflege

---

## Oberstufenschulpflege Wädenswil

C24

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1985

### **1 Reallehrerstelle**

neu zu besetzen.

Unsere Schule bietet alle Möglichkeiten für einen zeitgemässen Unterricht. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach 8 Jahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Für weitere Auskünfte wende man sich an Herrn Peter Christiansen, Walther Hauser-Strasse 6, 8820 Wädenswil, Telefon Schule 780 68 33, Privat 780 17 73.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Wädenswil, Herrn Dr. R. Schumacher, Johanniterstrasse 7, 8820 Wädenswil.

Die Oberstufenschulpflege

---

---

## **Oberstufenschulpflege Wädenswil**

C25

An unserer Schule ist auf Frühjahr 1985

### **1 ungerade Sekundarlehrstelle**

zu besetzen.

Wir suchen daher entweder

#### **1 Sekundarlehrer(in) Phil. I**

die/der auch Singen, Zeichnen und Turnen sowie allenfalls auch Geographie erteilen kann,  
oder

#### **1 Sekundarlehrer(in) Phil. I und**

#### **1 Sekundarlehrer(in) Phil. II**

die bereit sind, sich in ein Pensum von 28 Stunden (evtl. mehr) zu teilen.

Unsere Schule bietet alle Möglichkeiten für einen zeitgemässen Unterricht. Die freiwillige Gemeindegulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird nach 8 Jahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Für weitere Auskunft wende man sich an Herrn M. Pfrunder, Aktuar I, Zopfweg, 8804 Au, Telefon Schule 780 35 13, Privat 780 32 57.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Wädenswil, Herrn Dr. R. Schumacher, Johanniterstrasse 7, 8820 Wädenswil.

Die Oberstufenschulpflege

---

## **Schulpflege Hombrechtikon**

C26

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist an unserer Primarschule

### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

durch Verweserei neu zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre vollständigen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8634 Hombrechtikon einzureichen.

Die Schulpflege

---

---

**Kant. Kinderheim Brüschalde**  
**8708 Männedorf**

B23

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1985/86

**1 Primarlehrerin für die Unterstufe**

Der Unterricht in unserer kinderpsychiatrischen Beobachtungs- und Therapiestation erfolgt nach Normallehrplan (Typ So A und D). Mehrjährige Unterrichtserfahrung und heilpädagogische Zusatzausbildung sind Voraussetzung, ebenso die Bereitschaft, in einem interdisziplinären Team (Lehrer, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologe, Sozialarbeiterin) mitzuarbeiten.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an die Verwaltung des Kinderheims Brüschalde, z. Hd. von K. Kneringer, der Ihnen gerne alle weiteren Auskünfte erteilt.

Kant. Kinderheim Brüschalde, Bergstrasse 120, 8708 Männedorf, Telefon 01 / 920 03 58.

---

**Schulpflege Oetwil am See**

C27

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist an unserer Schule

**1 Sekundarlehrstelle phil. I**

neu zu besetzen.

Bewerber und Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis **20. November 1984** an den Präsidenten, Herrn Bruno Braun, Langholzstrasse 23, 8618 Oetwil a. S., zu richten.

Die Schulpflege

---

**Schulgemeinde Zumikon**

C28

An unserer Schule sind

**2 Lehrstellen für Handarbeitslehrerinnen**

definitiv durch Wahl zu besetzen.

Es handelt sich um eine volle und eine Teilzeitstelle. Die bisherigen Stelleninhaberinnen gelten als angemeldet. Weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau J. Schweizer, Grundstrasse 16, 8126 Zumikon zu richten.

Schulpflege und Frauenkommission Zumikon

---

---

## Schulgemeinde Fischenthal

C29

In unserer Schulgemeinde ist nachstehende Lehrstelle definitiv zu besetzen:

### **1 Lehrstelle an der Primarschule: Ust./Mst.**

Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1985/86 ist in unserer Schulgemeinde neu zu besetzen:

### **1 Lehrstelle an der Primarschule: Mst.**

Interessenten, die gerne in einer freundlichen Landgemeinde unterrichten würden, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Walter Zollinger, Boden, 8496 Steg-Tösstal, einzureichen. Nähere Auskunft wird gerne erteilt. Telefon 055 / 96 12 13.

Die Schulpflege

---

## Primarschule Hinwil

C31

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 sind an unserer Primarschule

### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

Hinwil-Dorf

### **1 Lehrstelle an der Unterstufe 1.–3. Klasse (Mehrklassenschule)**

an der Aussenwachtsschule Ringwil

neu zu besetzen.

Ringwil liegt am Fusse des Bachtels. Der neuen Lehrkraft steht eine preisgünstige, komfortable Wohnung zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit, dass die Lehrstelle nach einem Jahr definitiv besetzt wird.

Schriftliche Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Knecht, Bossikon, 8340 Hinwil, zu richten.

Primarschulpflege Hinwil

---

---

## Oberstufenschule Hinwil

C32

Auf Frühling 1985 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

- 1 Reallehrer
- 1 Oberschullehrer
- 1 Hauswirtschaftslehrerin (evtl. zur Wahl)  
mit vollem Pensum
- 1 Hauswirtschaftslehrerin  
für die anfallenden Reststunden

Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen bis 26. November 1984 an den Präsidenten, Herrn H. Eggenberger, Sackstrasse 24, 8340 Wernetshausen, einzureichen.

Interessierte Lehrerinnen für die Hauswirtschaftslehrstelle bitten wir, ihre Bewerbung ebenfalls bis 26. November 1984 an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau A. Näf, Weissenbach, 8340 Wernetshausen, Telefon 937 12 54, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

---

## Oberstufenschulgemeinde Wald

C33

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 sind an unserer Schule

### 2 Lehrstellen an der Oberschule

durch Verwesereien neu zu besetzen. Vorausgesetzt wird das ROS-Patent. Nach Möglichkeit sollten zusätzliche Singstunden übernommen werden. Bewerbungen sind bis Samstag, 24. November 1984, mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Wald, Herrn Dr. P. Brändli, Heferentreppe 2, 8636 Wald, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

---

## Schulpflege Mönchaltorf

C34

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist an unserer Schule eine Stelle als

**Handarbeitslehrerin**  
(Teilpensum 8–12 Stunden, Primarschule, evtl. Oberstufe)

neu zu besetzen.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschafts-Kommission, Frau H. Brügger, Seestrasse 22, 8617 Mönchaltorf, zu richten.

Die Schulpflege

---

---

## Oberstufe Nänikon–Greifensee

C35

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 sind an unserer Schulgemeinde zwei Lehrstellen durch Verweser neu zu besetzen.

Wir suchen

### 1 Sekundarlehrer (phil. I)

und

### 1 Reallehrer

Wir freuen uns auf die Bewerbung von Lehrerinnen und Lehrern, die ihre Aufgabe nicht allein in der Stoffvermittlung sehen, sondern ihre Fähigkeiten auch einsetzen, um eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen.

Es erwarten Sie ein junges, kollegiales Lehrerteam, eine aufgeschlossene Behörde sowie grosszügige, gut eingerichtete Schulanlagen.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und den üblichen Unterlagen an den Präsidenten, Herrn N. Beck, Hirzerenstrasse 396, 8606 Greifensee (Telefon 01 / 940 08 51).

Die Oberstufenschulpflege

---

## Primarschulpflege Uster

C36

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist an unserer Schule

### die Stelle einer Handarbeitslehrerin

neu zu besetzen. Das Pensum umfasst 12–16 Wochenstunden, verteilt auf mindestens zwei Schulhäuser.

Bewerberinnen, die über eine zürcherische Ausbildung verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis **spätestens am 10. November 1984** der Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, einzureichen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Sekretariat, Telefon 01 / 940 45 11.

---

## Primarschulpflege Uster

C37

An unserer Schule ist per 25. Februar 1985, evtl. auf Schuljahresbeginn 1985/86,

### die Stelle einer Kindergärtnerin

neu zu besetzen. Die Besoldung und die Anstellungsbedingungen richten sich nach den Bestimmungen der Besoldungsverordnung der Stadt Uster.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 10. November 1984 an die Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster, zu richten. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Sekretariat, Telefon 01 / 940 45 11.

---

---

## Gemeindeschulpflege Volketswil

C38

Für unseren gemeindeeigenen Erziehungs- und Schulberatungsdienst suchen wir auf 1. Oktober 1985

### Erziehungs- und Schulberater/in im $\frac{3}{4}$ -Amt

Anforderungen:

Abgeschlossenes Psychologiestudium oder eine gleichwertige Fachausbildung. Praktische Erfahrung im Schulbetrieb.

Wir wünschen uns, dass Sie über Erfahrung auf dem Gebiet der Testtechnik, Familientherapie und Kenntnisse in Sonderpädagogik verfügen. Sie sollten das Primarlehrerpatent und Erfahrung an der Volksschule besitzen und mit dem zürcherischen Schulwesen vertraut sein.

Wenn Sie sich eine selbständige, verantwortungsvolle Aufgabe wünschen, Freude an einer gezielten Zusammenarbeit haben und eventuell über Italienischkenntnisse verfügen, dann melden Sie sich bitte mit den üblichen Bewerbungsunterlagen bis 15. Januar 1985 bei Frau M. Jordi, Weiherhof 15, 8604 Volketswil, oder auf dem Schulsekretariat, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil. Wir erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte.

---

## Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

C39

An unserer Schule ist

### 1 Lehrstelle an der Arbeitsschule

definitiv zu besetzen. Die bisherige Verweserin gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8306 Brüttisellen, zu richten.

Die Schulpflege

---

## Der Schulpsychologische und Heilpädagogische Dienst des Bezirks Pfäffikon ZH

C40

sucht für die vakante Stelle in **Fehraltorf**

### 1 Logopädin

Das Arbeitspensum umfasst ca. 14 Wochenstunden. (Allenfalls zusätzliches Teilpensum von 10 Wochenstunden in Hittnau möglich.)

Die Besoldung erfolgt gemäss den Ansätzen für Sonderklassenlehrer, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau R. Huggenberger, Bergstrasse 24, 8330 Pfäffikon (Telefon 01 / 950 45 81), an welche auch Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbeten sind.

---

---

## **Oberstufenschulpflege Pfäffikon ZH**

C41

An unserer Schule ist die Stelle

### **1 Sekundarlehrers (phil. I)**

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 10 Tage nach Erscheinen dieses Inserates an die Präsidentin der Oberstufenschulpflege, Frau R. Huter, Rainstrasse 1, 8330 Pfäffikon, zu senden.

Die Oberstufenschulpflege

---

## **Primarschule Hettlingen**

C42

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist an unserer Unterstufe

### **1 Lehrstelle**

durch Verweserei zu besetzen.

Die Schulbehörde sucht eine Lehrkraft, die nicht nur mit Begeisterung unsere Kinder unterrichtet, sondern auch bereit ist, sich kollegial in das Lehrerteam zu integrieren.

Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 20. November an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn O. Hegi, Glärnischstrasse 8, 8442 Hettlingen.

Die Primarschulpflege

---

## **Schulgemeinde Wiesendangen**

C43

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 ist an unserer Primarschule je

### **1 Lehrstelle an der Unter- und Mittelstufe**

neu zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis spätestens 19. November 1984 an den Präsidenten der Schulpflege zu richten: Herrn Willy Gubler, Hofmannspüntstrasse 12, 8542 Wiesendangen.

Die Schulpflege

---

## **Schulpflege Feuerthalen**

C44

Ab Frühjahr 1985 ist an unserer Schule die

### **Handarbeitslehrstelle**

neu zu besetzen.

Die Stelle wird mit der freiwerdenden Lehrstelle in Marthalen zusammengelegt und umfasst somit ein Vollpensum (je ca. 12 Wochenstunden).

Interessentinnen setzen sich bitte mit Frau I. Gfeller, Kirchweg 120, 8246 Langwiesen, Telefon 053 / 5 84 81, in Verbindung.

---

---

## Schulgemeinden Eglisau und Wil ZH

C45

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 suchen die Schulgemeinden Eglisau und Wil ZH eine vollamtliche

### Hauswirtschaftslehrerin

Stundenzahl in Eglisau wöchentlich 12–14 Stunden (je nach Wahlfachbeteiligung). Stundenzahl in Wil wöchentlich 9–12 Stunden (ebenfalls mit Wahlfach). Distanz Eglisau–Wil 4 Kilometer. Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission Eglisau, Frau R. Bär-Dobler, Guetstrasse 11, 8193 Eglisau (Telefon 867 37 76), zu richten, welche auch für jede gewünschte Auskunft zur Verfügung steht.

Die Schulpflegen Eglisau und Wil ZH

---

## Schule Kloten

### Heilpädagogische Sonderschule

C46

Leider muss uns die Teilzeitlogopädin aus familiären Gründen verlassen. Wir suchen daher auf 3. Januar 1985 oder nach Vereinbarung für 2 x 2 Wochenstunden

#### 1 Logopädin

welche Freude hätte, mit unseren praktisch bildungsfähigen Kindern zu arbeiten.

Ab Frühling 1985 könnte die Stundenzahl auf ca. 10 Wochenstunden erhöht werden.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unsere Schulleiterin, Frau I. Trümpy, Telefon 01 / 813 18 28.

---

## Oberstufenschulgemeinde Wil ZH

D01

Auf das Frühjahr 1985 ist an unserer Schule

#### 1 Sekundarlehrstelle (phil. I)

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind zu richten an den Schulpräsidenten, H. J. Sigrist, Oberdorfstrasse 172, 8196 Wil.

---

---

## Abteilungsübergreifender Versuch an der Oberstufe Niederweningen (AVO-M)

C04

Seit dem Frühjahr 1983 nehmen wir mit Begeisterung an diesem Schulversuch teil. Auf Beginn des neuen Schuljahres suchen wir

### 1 Reallehrer(in)

Diese Lehrstelle ist anspruchsvoll, aber faszinierend.

Wenn Sie bereit sind, einen überdurchschnittlichen Einsatz zu leisten, und die Fähigkeit haben, in einem kleinen, kollegialen Team konstruktiv mitzuwirken, richten Sie Ihre Bewerbung zusammen mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn A. Gisler, Dorf-  
rebenstrasse 276, 8165 Schöfflisdorf, Telefon 01 / 856 13 40.

Die Oberstufenschulpflege

---

## Primarschulpflege Oberglatt

D02

Auf Beginn des Schuljahres 1985/86 suchen wir

### 1 Handarbeitslehrerin

für 4 bis 8 Stunden pro Woche.

Wir erwarten Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Marianne Gruber, Allmendstrasse 50, 8154 Oberglatt.

---

## Oberstufenschule Otelfingen

D03

Auf Anfang Schuljahr 1985/86 ist an unserer Schule

### 1 Lehrstelle an der Realschule

neu zu besetzen.

Interessenten sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Rudolf Schoch, Bergstrasse 41, 8113 Boppelsen, bis spätestens 17. November 1984 zu richten.

Oberstufenschulpflege Otelfingen

---

## Primarschule Regensdorf

D04

An unserer Primarschule ist auf Frühjahr 1985 die Stelle im Sprachheil-Kindergarten neu zu besetzen.

Wir suchen eine ausgebildete

### Sprachheil-Kindergärtnerin

Wir sind eine aufgeschlossene Schulpflege in einem Vorort von Zürich.

Anstellung gemäss Kindergärtnerinnenbesoldung plus Sonderklassenzulage.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen mit Foto sind zu richten an das Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf.

Die Primarschulpflege

---